

# Handreichung



Wer kämpft,  
kann verlieren –  
wer nicht kämpft,  
hat schon verloren!

Aktiv gegen Rassismus –  
Aktionsformen für die Arbeitswelt

# Impressum

## **Herausgeber**

DGB Bildungswerk e.V.  
Migration und Qualifizierung  
Vorsitzender: Dietmar Hexel  
Geschäftsführer: Dr. Dieter Eich  
Hans-Böckler-Str. 39  
40476 Düsseldorf  
Tel.: 0211- 4301-183  
Fax: 0211-4301-134  
E-Mail: [migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)  
[www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)

## **Verantwortlich**

Leo Monz

## **Autorin**

Michaela Dälken

## **Gestaltung und Satz**

Thomas Rubbert, Düsseldorf

## **Druck und Vertrieb**

Der Setzkasten, Düsseldorf

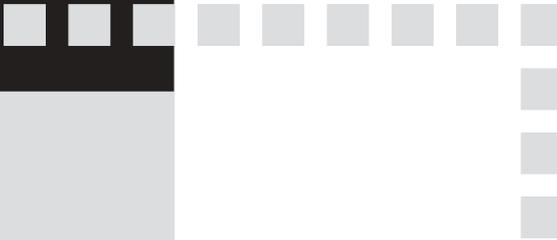
## **Bestelladresse**

Der Setzkasten GmbH  
Kreuzbergstraße 56  
40489 Düsseldorf  
Fax: 0211-408 00 90-40  
[mail@setzkasten.de](mailto:mail@setzkasten.de)

## **Gefördert durch**

Xenos  
Europäischer Sozialfonds  
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

# Inhaltsverzeichnis



**Zum Umgang mit dieser Handreichung...**

**Aktionen**

**Arbeitsgruppen, Bündnisse, Initiativen, Netzwerke**

**Aufrufe, Öffentliche Erklärungen, Anträge**

**Demonstrationen, Kundgebungen gegen Rechts,  
Gedenkveranstaltungen**

**Informationen und Beratungsangebote**

**Informationsmaterialien**

**Internetadressen**

**Kampagnen, Projekte**

**Trainings, Seminare, Workshops, Tagungen**

**Vereinbarungen im Betrieb**

**Wettbewerbe**





# Zum Umgang mit dieser Handreichung...

Gute Beispiele, sich aktiv für Chancengleichheit und gegen Fremdenfeindlichkeit in der Arbeitswelt zu engagieren, gibt es viele. Doch meist beschränkt sich ihre Bekanntheit auf einen begrenzten Teilnehmerkreis oder einen beschränkten Raum. Damit bleiben sie auch in der Wirkung begrenzt. Dabei könnten sie zum einen ein wichtiges Zeichen nach außen setzen: Seht her – wir setzen uns ein! Und zum anderen können sie als Beispiel dienen, selbst aktiv zu werden.

Diese Handreichung in der Schriftenreihe Migration und Arbeitswelt stellt einige Aktionen für Chancengleichheit und gegen Diskriminierung aus der Arbeitswelt vor. Dabei ist die Handreichung zunächst als Einstieg in die Aktionsformen für die Arbeitswelt gedacht – sie ist auf Ergänzung angewiesen! Die hier vorgestellten Aktionen bilden einen ersten Einstieg in Aktionen in der Arbeitswelt – dabei kam es uns darauf an, möglichst unterschiedliche Aktionen vorzustellen – keinesfalls ging es darum, hier eine „Bestenauswahl“ zu treffen.

Die Broschüre bildet die Grundlage zur Einrichtung eines Good Practice Centers im DGB Bildungswerk. Der Bereich Migration und Qualifizierung des DGB Bildungswerkes möchte eine Vernetzung von Aktiven in der Arbeitswelt für Chancengleichheit und gegen Fremdenfeindlichkeit herbeiführen. Neben Ergänzungslieferungen dieser Handreichung wird z.B. auch eine Internet-Datenbank auf der Homepage des Bereichs Migration und Qualifizierung des DGB Bildungswerkes installiert. In Ergänzungslieferungen und auf der Internet-Seite werden weitere Aktivitäten kontinuierlich vorgestellt und somit die Vernetzung verstärkt.

Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit - wer hier noch nicht vertreten ist, sollte sich melden und uns über seine Aktion informieren! Wir werden sie gerne aufnehmen. Dabei ist keine Aktion zu klein, um nicht vorgestellt zu werden – es sind gerade die kleinen Aktionen, die gezielt auf Missstände aufmerksam machen und zur Nachahmung anregen. Und es ist für uns kein Auswahlkriterium, wer uns die Aktivität einreicht – ob Betriebsrat, einzelne Arbeitnehmerin oder Geschäftsleitung – alle Aktionen sind uns willkommen! Jede umgesetzte Idee oder Initiative, jedes ‚Sich-beteiligen‘ hat eine enorme Wirkung. Diese Kommunikation der Beispiele ist wichtig! Einmal um nach außen zu zeigen: wir engagieren uns; zum anderen, um zu zeigen: so ist es möglich! Wir möchten Mut machen, sich gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zu engagieren – dafür brauchen wir Mithilfe: informieren Sie uns über Ihre Aktionen – wir bieten dann den Rahmen, um die Aktion bekannt zu machen!

Die Handreichung versteht sich nicht als „Leistungsnachweis“. Sie soll vor allem zeigen: Ihr steht nicht allein – überall engagieren sich Aktive gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Die Dokumentation soll einen ersten – unvollständigen – Überblick über Aktionsformen für die Arbeitswelt geben. Sie soll einen Erfahrungsaustausch ermöglichen. Aber insbesondere soll sie Mut machen, weil sie viele Aktionen in der Arbeitswelt gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung zeigt. Denn es muss gelten: „Wer kämpft, kann verlieren – wer nicht kämpft, hat schon verloren! Wir sind aktiv gegen Rassismus!“



# Aktionen

In Betrieben können im kleinen und im großen Rahmen Aktionen gegen Diskriminierung gestartet werden. Oft sind es kleine Aktionen, die schon eine große Wirkung erzielen. Im Betrieb selbst ist vieles möglich – warum nicht einmal eine Betriebsversammlung nutzen, um mit Hilfe eines Videofilms über die Geschichte der Zuwanderung von Migranten zu informieren? Oder Auszubildende entwerfen Plakate zu ihren Erfahrungen mit Deutsch-Sein oder Fremd-Sein? Oder einen Ideen-Wettbewerb zu verbesserten Integrationsmöglichkeiten unter den Kollegen starten? Möglichkeiten gibt es überall! In vielen Betrieben wurden bereits Ideen verwirklicht und Erfahrungen gesammelt. Hier geben wir nur einen kurzen Einblick – wenn Sie weitere Aktionen kennen, informieren Sie uns! Wir werden gerne darüber berichten!

Auch außerhalb der Betriebe gibt es viele Möglichkeiten sich zu engagieren und mit wenig Aufwand eine Öffentlichkeit für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit zu schaffen. Wichtig ist hierbei, die aktive Einbindung örtlicher Pressevertreter, damit die Aktion nicht nur bei den Teilnehmenden bekannt bleibt, sondern einer größeren Öffentlichkeit zugänglich wird.

Allgemeine Ansprechpartner für Informationen zu Aktionen, z.B. wie sie gestaltet werden können, was beachtet werden sollte etc., finden sich unter der Rubrik Informationen/Beratungsangebote.

## Aktion „Discobesuch“

### DGB Jugend Nürnberg

Mit „fremdländischen Aussehen“ gibt es kaum einen Weg am Türsteher vorbei – Alltag in Deutschland, der allerdings von den Diskothekenbesitzern immer wieder bestritten wird. Die DGB Jugend Nürnberg machte die Probe auf's Exempel: „deutsch-aussehende“ Jugendliche versuchten in eine Diskothek zu kommen, ihnen folgte eine Gruppe „ausländisch“ – sprich mit dunklerem Teint – aussehende Gruppe von Jugendlichen. Schon in der ersten Diskothek hieß es für die zweite Gruppe: „Ihr bleibt draußen!“ – angeblich sähe die Gruppe gewaltbereit aus.

Zu der Aktion wurden auch ausgewählte Medienvertreter eingeladen, die großes Interesse zeigten. Beim „etwas anderen Freitagabend“ waren 30 Kolleginnen und Kollegen der IG Metall-Jugend, des Internationalen Jugendzentrums und des DGB-Jugendausschusses dabei.

## Benefiz-Fußballspiel Gemeinsam für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit

### Aktion Courage / Vereinigung von Eltern und Freunden körperbehinderter Kinder e.V.

Am 11. Mai 2002 fand in Kornwestheim ein Benefiz-Fußballspiel zugunsten der Aktion Courage sowie der Vereinigung körperbehinderter Kinder e.V. statt. Es spielten in der einen Mannschaft der Vorsitzende der TRANSNET Norbert Hansen und zahlreiche Betriebsräte, darunter der Vorsitzende des Konzernbetriebsrates Günter Kirchheim. Sie traten gegen so bekannte Spieler wie Eberhard Gienger, den ehemaligen Turnweltmeister und Helmut Haller, der ehemalige deutsche Nationalspieler sowie zahlreichen Politikern an.

### Kontakt

DGB Jugend Nürnberg/Mittelfranken  
Herr Stephan Doll  
Kornmarkt 5-7  
90402 Nürnberg  
Tel. 0911-249 16 81/82  
Fax. 0911-24 916 80  
E-Mail: stephan.doll@dgb.de

### Kontakt

Aktion Courage  
Postfach 2644  
53016 Bonn  
Tel. 0228–213061  
E-Mail: sos@aktioncourage.org  
www.aktioncourage.org

TRANSNET  
Willi-Bleicher-Straße 20  
70174 Stuttgart  
Tel. 0711-226 30 17  
Fax. 0711-29 24 42  
E-Mail: Gved.ovstuttgart@t-online.de  
www.transnet.gded.de

## Sensibilisierung von Auszubildenden

### Bremen 2000

Auszubildende und JugendvertreterInnen der Stahlwerke Bremen führten im Rahmen ihrer Ausbildung ein betriebliches Projekt zum Thema »Rassismus unter Auszubildenden« durch. Anlass für das Projekt, das auf Vorschlag einiger Auszubildender von AusbilderInnen aufgegriffen und zum »sozialen Thema« im Rahmen der halbjährlich stattfindenden »Projektwoche für kaufmännische Auszubildende« gemacht wurde, waren Konflikte zwischen Auszubildenden unterschiedlicher Abstammung. In dem Projekt schrieben Auszubildende Karten zu den Überschriften »Die Türken sind..., die Deutschen sind..., die Russen sind...«. Die Ergebnisse wurden diskutiert und auf Plakaten im Betrieb veröffentlicht.

Bei den Stahlwerken Bremen finden regelmäßig weitere Aktionen gegen Fremdenfeindlichkeit statt. Es gibt auch eine Arbeitsgruppe zur Planung einer Betriebsvereinbarung gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

## Toleranz miteinander leben

### Deutsche Post AG / Diên Hồng

Im Rahmen ihres Ausbildungsseminars „Toleranz mit-einander leben“ informierten sich elf Auszubildende der Rostocker Niederlassung der Deutschen Post AG beim Verein Diên Hồng über das Leben von RostockerInnen verschiedener Herkunft.

Zum bundesweiten Lehrprogramm der Deutschen Post AG gehört seit ca. sieben Jahren ein spezieller Ausbildungsaspekt den Zugewanderten. Das Seminar gab den in der Rostocker Region lebenden jungen Menschen Einblicke in die vielfältigen und komplizierten Rahmen- und Lebensbedingungen von MigrantInnen.

#### Kontakt

Stahlwerke Bremen  
Herr Celal Ugurlu  
Herr Horst Meyerholz  
Auf den Delben 35  
28237 Bremen  
Tel. 0421-6 48 0

#### Kontakt

Vietnamesische Begegnungsstätte  
von Diên Hồng  
Frau Phuong Kollath  
Waldemarstr. 33  
18057 Rostock  
Tel. 0381-769 62 91  
E-Mail: dienhongrostock@aol.com

## „Uns bleibt (k)eine Wahl“

### DGB Region Hanau und Offenbach

Die Rechte von MigrantInnen standen im Mittelpunkt einer Aktion der DGB Region Hanau und Offenbach. Sie wollten darauf aufmerksam machen, dass hier lebende MigrantInnen ohne deutschen Pass nicht wählen dürfen und damit die bundesdeutsche Politik nicht aktiv mitbestimmen können. Unter dem Motto „Uns bleibt (k)eine Wahl“ haben MigrantInnen am 21. September 2002 – kurz vor der Bundestagswahl – Karten zur Wahl geschrieben und sie an Luftballons hängend steigen lassen. So stiegen ca. 300 Ballons mit den Wünschen zur Wahl in die Luft. Die niedergeschriebenen Wünsche wurden am nächsten Tag in einer symbolischen Wahlurne im Rathaus überreicht.

### Kontakt

DGB Main-Kinzig/Offenbach/Wetterau  
Herr Arno Enzmann  
Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau  
Tel. 06181-2 42 16

# Arbeitsgruppen, Bündnisse, Netzwerke, Initiativen



Die Vernetzung von Gruppen untereinander bringt viele Vorteile: so können verschiedenste Ideen aus unterschiedlichen Bereichen zu einer Vielfalt der Umsetzungsmöglichkeiten beitragen. Damit werden nicht nur verschiedene Sichtweisen einbezogen sondern auch viele unterschiedliche Zielgruppen. Außerdem hat die Bündelung einen ganz praktischen Nutzen: es können auch Veranstaltungen in Angriff genommen werden, die allein nicht zu bewältigen wären. Die Arbeitsvielfalt von Bündnissen ist ebenso reichhaltig wie ihre Zusammensetzung. Sie kann z.B. umfassen:

- Planung und Durchführung gemeinsamer Aktionen wie Kundgebungen und Demonstrationen
- Verbesserung des alltäglichen Zusammenlebens verschiedener Gruppen
- gezielte Information durch Diskussion, Materialien und Medienarbeit
- Sicherung und Schutz für AsylbewerberInnen und Flüchtlinge
- Verbesserung der sozialen Infrastruktur
- Vernetzung und damit Schaffung von Transparenz
- Übersetzung von Materialien
- ...

Allgemeine Ansprechpartner finden sich unter der Rubrik Informationen/Beratungsangebote.



## Arbeitsgruppe "Antirassismus" der ver.di Berlin/Brandenburg

Der Landesbezirksvorstand ver.di Berlin/Brandenburg hat in seiner 2. Sitzung am 10.09.01 die Einrichtung der Arbeitsgruppe "Rechtsextremismus/Antirassismus" beschlossen. Im Oktober fand dann bereits die erste Veranstaltung mit dem Thema "Rassenunruhen in England" statt. Weiterer Angriffspunkt für die Umsetzung von Aktivitäten war die Errichtung einer Internet-Plattform, die auch als Diskussionsforum und Informationsvermittlung genutzt wird und inzwischen unter [www.agrexive.de](http://www.agrexive.de) zu finden ist.

Weiterhin soll konkrete Hilfe für Betriebsräte, Personalräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Betriebsgruppen angeboten werden, z.B. wenn Betriebs- bzw. Dienstvereinbarungen zum Thema abgeschlossen oder Betriebs- bzw. Personalversammlungen mit diesem Themenschwerpunkt durchgeführt werden sollen.

## Bündnis der Vernunft gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit

Nach den gewalttätigen Übergriffen auf AusländerInnen in Hoyerswerda wurde im Jahr 1991 vom DGB, Landesbezirk Berlin-Brandenburg, das Bündnis der Vernunft gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit ins Leben gerufen. Am 16. Oktober 1991 trat das Bündnis, das aus Vertretern der Regierung, der Gewerkschaften, NGOs, der Kirchen und anderen Gruppen besteht, mit einer Pressekonferenz im Berliner Rathaus mit dem gemeinsamen "Aufruf zur Wiederherstellung des inneren Friedens und zur Wahrung der Würde aller Menschen" in die Öffentlichkeit. Seitdem wirbt das Bündnis durch verschiedene Aktivitäten für Toleranz in der Gesellschaft.

So verleiht das Bündnis der Vernunft gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit alljährlich das "Band für Mut und Verständigung" an Menschen aus Berlin und Brandenburg, die Mut und Zivilcourage bei der Verteidigung bedrohter ausländischer MitbürgerInnen bewiesen haben oder sich in jahrelanger ehrenamtlicher Arbeit der Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Nationalitäten in Berlin oder Brandenburg gewidmet haben. Auf der Internetseite des DGB Brandenburg kann man sich über die bisherigen Preisträger informieren.

### Kontakt

ver.di - Landesbezirk Berlin/Brandenburg  
Arbeitsgruppe Rechtsextremismus/  
Antirassismus  
Köpenicker Str. 55  
10179 Berlin  
Tel.: 030/8631-0  
Fax.: 030/8631-1999  
E-Mail: [lbz.bb@verdi.de](mailto:lbz.bb@verdi.de)  
[www.agrexive.de](http://www.agrexive.de)

**www.AGREXIVE.de**  
Arbeitsgruppe "RechtsExtremismus"  
In VEdi Berlin-Brandenburg

### Kontakt

Bündnis der Vernunft gegen Gewalt  
und Ausländerfeindlichkeit  
c/o DGB Berlin-Brandenburg  
Keithstr. 1 / 3  
10787 Berlin  
E-Mail: [buendnis@berlin-brandenburg.dgb.de](mailto:buendnis@berlin-brandenburg.dgb.de)  
[www.berlin-brandenburg.dgb.de/](http://www.berlin-brandenburg.dgb.de/)



## Bündnis für Demokratie und Toleranz

### Kontakt

Bündnis für Demokratie und Toleranz -  
gegen Extremismus und Gewalt  
Leiter der Geschäftsstelle  
Herr Wolfgang Arnold  
Bundeshaus Berlin  
Bundesallee 216-218  
10719 Berlin  
Tel. 030/2363-4081, 4082  
Fax 030/2363-4083  
E-Mail: [buendnis@bundeshaus.bund](mailto:buendnis@bundeshaus.bund)  
[www.buendnis-demokratie.de](http://www.buendnis-demokratie.de)



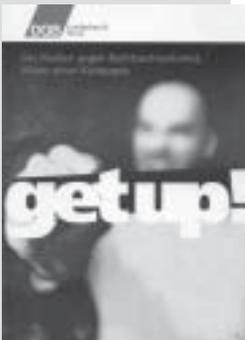
**BÜNDNIS FÜR  
DEMOKRATIE UND TOLERANZ**  
*GEGEN EXTREMISMUS UND GEWALT*

Das "Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt" wurde im Jahr 2000 auf Initiative der Bundesregierung gegründet. Es bündelt Kräfte, die sich gegen fremdenfeindliche, rassistische und antisemitische Bestrebungen wenden. Dazu dokumentiert das Bündnis für Demokratie und Toleranz Beispiele zivilen Engagements und empfiehlt sie – z.B. in seinem jährlich stattfindenden Klemperer-Wettbewerb – zum Nachahmen. Schwerpunkt der Aufgaben des Bündnisses ist die Vernetzung von Gruppen, die am gleichen Thema wirken. Zudem initiiert das Bündnis auch selbst einzelhafte modelhafte Projekte und beteiligt sich an Aufklärungskampagnen. Die Arbeit des "Bündnisses für Demokratie und Toleranz" wird maßgeblich von einem Beirat gestaltet, dem Vertreter aus Regierung und Parlament, die Integrationsbeauftragte des Bundes und des Berliner Senats, Repräsentanten aus Wirtschaft, DGB, Wissenschaft, jüdischer Gemeinde und sozialen Organisationen angehören. Ein Unterstützerkreis prominenter Persönlichkeiten steht dem Bündnis zur Seite, um den Initiativen und Organisationen in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen und sich bei bestimmten Anlässen zu Wort zu melden.

## get up – der Norden gegen Rechtsextremismus

### Kontakt

Der Norden gegen Rechtsextremismus  
DGB Landesbezirk Nord  
Herr Alfons Grundheber-Pilgram  
Besenbinderhof 60  
20097 Hamburg  
Tel: 040/28 58-207  
Fax: 040/28 58-299  
E-Mail: [alfons.grundheber-pilgram@dgb.de](mailto:alfons.grundheber-pilgram@dgb.de)  
[www.getup-der-norden-gegen-rechts.de](http://www.getup-der-norden-gegen-rechts.de)



Die Initiative wurde im Frühsommer 2000 auf Anregung des DGB Nord gestartet. Die Kampagne, die von allen Einzelgewerkschaften in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern durch eigene Projekte und Aktionen mitgetragen wird, hat den Charakter einer konzentrierten Aktion gegen Rechtsradikalismus. Im Rahmen der Kampagne wurden Landesregierungen beispielsweise gebeten, sich für ein Verbot von neonazistischen Organisationen einzusetzen und aktiver gegen die Bedrohungen von Rechts vorzugehen. Zahlreiche Städte, Landkreise und Gemeinden wurden angeschrieben und aufgefordert, bei Neonazi-Aufmärschen stärker als bisher die restriktiven gesetzlichen Möglichkeiten bis hin zum Verbot auszuschöpfen.

Im Sommer 2002 erschien eine Broschüre, die ausführlich über Aktionen/Initiativen berichtet, so z.B. über den Hamburger Ratschlag, das Bündnis gegen Rechts und weitere Aktionen. Zu beziehen ist die Broschüre über den DGB Nord oder per Download im pdf-Format auf der Internet-Seite der Initiative.

## Hamburger Ratschlag

Im Sommer 2000 lud der DGB Hamburg erstmals Institutionen, Verbände und Einrichtungen dazu ein, bei einem „Hamburger Ratschlag für Demokratie und Toleranz – gegen Rechtsextremismus und Gewalt“ mitzumachen. Der Hamburger Ratschlag gibt Erklärungen für Toleranz heraus und organisiert verschiedene Veranstaltungen, z.B. am 12. Mai 2001 ein Fest für Menschlichkeit und am 21. Juni 2001 eine Fachtagung.

### Kontakt

DGB Hamburg  
Besenbinderhof 60  
20097 Hamburg  
Tel. 040-28 58 250  
Fax. 040-28 58 251  
[www.dgb-hamburg.de](http://www.dgb-hamburg.de)

## Interkultureller Rat

Der Interkulturelle Rat wurde am 30. August 1994 gegründet. In ihm arbeiten Menschen unterschiedlicher Herkunft und Nationalität sowie verschiedener gesellschaftlicher Gruppen wie Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Religionsgemeinschaften, Migranten- und Menschenrechtsorganisationen, Kommunen und staatlichen Stellen, Medien und Wissenschaft zusammen. Auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene werden Runde Tische, Gesprächsforen oder Gremien befürwortet und initiiert, in denen an der Überwindung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt gearbeitet wird.

Darüber hinaus bildet die Vernetzung auf nationaler und europäischer Ebene einen Schwerpunkt der Arbeit, wie zum Beispiel durch die Zusammenarbeit mit der Europäischen Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Wien. Der Interkulturelle Rat veröffentlicht Argumentationshilfen und Broschüren, um über aktuelle Themen zu informieren und führt eigene Veranstaltungen wie interkulturelle Konferenzen und Fachtagungen durch. Presseinformationen und Medienarbeit tragen zur öffentlichen Bewusstseinsbildung bei.

### Kontakt

Interkultureller Rat in Deutschland  
Geschäftsstelle  
Riedstraße 2  
64295 Darmstadt  
Tel: 06151-339971  
Fax: 06151-3919740  
E-Mail: [info@interkultureller-rat.de](mailto:info@interkultureller-rat.de)  
[www.interkultureller-rat.de](http://www.interkultureller-rat.de)



## Keine Angst vor Deutschland

### Kontakt

Keine Angst vor Deutschland GmbH  
Herr Siegfried Masson  
Alte Jakob Straße 149  
10969 Berlin  
Tel. 030-25 37 50 55  
Fax. 030-25 37 50 59  
E-Mail: siegfried.masson@soziotainer.de  
www.keineangstvordeutschland.de



In der „Keine Angst vor Deutschland GmbH“ arbeiten die IG Metall, die „böse MädCHen e.V.“ und die Alice Salomon Fachhochschule Berlin zusammen, um Soziotainments zu entwickeln. Soziotainments sind Veranstaltungsreihen zu gesellschafts- und sozialpolitischen Themen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. In Unternehmen werden interkulturelle Qualifizierungen angeboten. Sie umfassen z.B. die Verstärkung des Verstehens von fremden Verhaltensweisen und Kulturen.

## Netz gegen Rassismus, für gleiche Rechte

### Kontakt

DGB Bundesvorstand  
Abteilung für internationale und europäische  
Gewerkschaftspolitik  
Referat Migrationspolitik  
Herr Volker Roßocha  
Henriette-Herz-Platz 2  
10178 Berlin  
Tel. 030-240 60 342  
Fax. 030-240 60 408  
E-Mail: volker.rossocha@dgb-bundesvorstand.de  
www.dgb.de

Das „Netz gegen Rassismus, für gleiche Rechte“ wird vom Deutschen Gewerkschaftsbund koordiniert. Ihm gehören mehr als 100 Nichtregierungsorganisationen an, die es sich zum Ziel gesetzt haben, gemeinsam gegen Rassismus einzutreten und gleiche Chancen und Rechte für alle Gruppen der Bevölkerung zu schaffen. Im Wissen um die unterschiedlichen Strukturen und Arbeitsschwerpunkte wollen sie auch die nationale und europäische Politik mitgestalten. So forderte das „Netz gegen Rassismus, für gleiche Rechte“ z.B. im Wahljahr 2002 politische Strategien gegen Rassismus.

## Verein Mach meinen Kumpel nicht an

Der gemeinnützige Verein "Mach meinen Kumpel nicht an - gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus" wurde 1986 maßgeblich von der Redaktion "ran" und der Gewerkschaftsjugend gegründet. Er hat seinen Ursprung in der Aktion "SOS racisme", die in den achtziger Jahren in Frankreich entstand.

Der Verein hat seinen Schwerpunkt in aufklärerischer, präventiver Tätigkeit durch Unterstützung und Anregung entsprechender Aktivitäten im Jugend-, Schul-, Sport- und Erwachsenenbereich. Das Symbol, die gelbe Hand, wurde als Aufkleber und Sticker in einer Auflage von mehr als 2 Millionen gedruckt.

## Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche

Die „Woche der ausländischen Mitbürger“ ist eine Initiative der christlichen Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland, die von Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Ausländerbeiräten, Ausländerbeauftragten und deutsch/ausländischen Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen wird. Der erste »Tag der ausländischen Mitbürger« fand im Jahr 1975 statt. Das Motto lautete damals »Miteinander für Gerechtigkeit«. Im Mittelpunkt stand die Forderung nach Rechtssicherheit durch ein besseres Ausländergesetz.

Bis heute ist das Eintreten für bessere politische und rechtliche Rahmenbedingungen des Zusammenlebens von Deutschen und Ausländern ein Ziel der »Woche der ausländischen Mitbürger« geblieben. Ein weiteres Ziel war von Anfang an im persönlichen, nachbarschaftlichen Bereich durch Begegnungen und Kontakte zu einem besseren Verständnis zu kommen und zum Abbau von Vorurteilen beizutragen. Deshalb werden die Informationsveranstaltungen der »Woche der ausländischen Mitbürger« durch Feste und Begegnungen sowie Theater- und Filmvorführungen und Lesungen von ausländischen Künstlerinnen und Künstlern ergänzt.

### Kontakt

Verein „Mach meinen Kumpel nicht an e.V.“  
Geschäftsstelle DGB Bildungswerk e.V.  
Bereich Migration und Qualifizierung  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211-4301-193  
Fax. 0211-4301-134  
E-Mail: [migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)



### Kontakt

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur  
Woche der ausländischen Mitbürger  
Postfach 16 06 46  
60069 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 / 23 06 05  
Fax: 069 / 23 06 50  
E-Mail: [OEV@proasyl.de](mailto:OEV@proasyl.de)  
[www.woche-der-auslaendischen-mitbuenger.de](http://www.woche-der-auslaendischen-mitbuenger.de)  
und [www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de)



# Aufrufe, Öffentliche Erklärungen, Anträge



Es ist wichtig, seine Meinung zu äußern und nach außen zu tragen. Aufrufe stellen dafür ein geeignetes Mittel dar. Sie können auf aktuelle politische Diskussionen eingehen oder sich allgemein für Toleranz aussprechen. Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und rechtsextremistische Einstellungen müssen vor Ort angegangen werden – dort, wo sich Menschen begegnen, wo sie ihre sozialen Probleme haben und kompetente Lösungen erarbeiten wollen. Dabei bieten sich Möglichkeiten der Vernetzung an. Öffentliche Erklärungen und Aufrufe sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit vor Ort. Anträge stellen ein weiteres Mittel zur Gewinnung von Öffentlichkeit her. So können sich aus der Diskussion des Antrages viele neue Ideen ergeben.

In dieser Dokumentation wird ein Einstieg in uns vorliegende öffentliche Erklärungen, Aufrufe und auch Anträge, die z.B. auf Bundeskongressen gestellt wurden, gegeben. Es gibt viele weitere Erklärungen und Möglichkeiten, die in der Ergänzungslieferung und auf der Internet-Seite veröffentlicht werden sollten, um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu schaffen. Wir möchten darüber berichten – informieren Sie uns!

Allgemeine AnsprechpartnerInnen finden sich unter der Rubrik Informationen/Beratungsangebote.



## Anträge auf DGB Bundeskongress

### DGB / Mai 2002

Auf dem Bundeskongress des DGB, der im Mai 2002 in Berlin stattfand, wurden folgende Anträge der Delegierten zu Migrationspolitik gestellt:

#### *1. Einwanderung*

##### *Bundes-Jugendausschuss*

Der DGB spricht sich für ein Einwanderungsgesetz aus. Dort sollen die Punkte Zuwanderung, persönliche, politische und auch wirtschaftliche Notlagen als Flucht und Asylgrund sowie Integration beinhaltet sein.

#### *2. Gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit*

##### *Bundes-Jugendausschuss*

Der DGB mit seinen Mitgliedsgewerkschaften tritt für eine Gesellschaft ein, in der die Würde und die demokratischen Rechte aller Menschen gewahrt werden. Der DGB fordert von allen, die in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Verantwortung tragen, dass Ausländerfeindlichkeit bekämpft und rechtsextremistische Gewalttaten verhindert werden.

#### *3. Antrag 56 EU-Osterweiterung, ein Europa des Friedens, der Demokratie und des sozialen Fortschritts*

##### *IG Bauen-Aggar-Umwelt*

Die bevorstehende EU-Osterweiterung entspricht der Logik der europäischen Einigung und ist prinzipiell zu begrüßen und zu fördern.

#### *4. Antrag 57 Sozialversicherungs- und steuerrechtliche Hemmnisse für grenzüberschreitende Arbeit abbauen*

##### *DGB-Bezirk Nordrhein-Westfalen*

Sozialversicherungsrechtliche Diskrepanzen hemmen die im Grunde noch größeren Potenziale des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts. Der 17. Ordentliche Bundeskongress des DGB fordert von Landes- und Bundespolitikern Initiativen für die Übertragbarkeit von Sozialversicherungsleistungen damit Benachteiligungen von Grenzpendlern ausgeschlossen würden.

Die ausführlichen Anträge sind unter [www.migration-online.de](http://www.migration-online.de) - Mediendienst Migration Mai 2002 zu finden.

### Kontakt

Deutscher Gewerkschaftsbund  
Bundesvorstand  
Volker Roßocha  
Henriette-Herz-Platz 2  
10178 Berlin  
Tel. 030-24060342  
Fax. 030 -24060471  
E-Mail: [volker.rossocha@bundesvorstand.dgb.de](mailto:volker.rossocha@bundesvorstand.dgb.de)  
[www.dgb.de](http://www.dgb.de)

## Aufforderung zur Wahl zu gehen – in türkischer Übersetzung

### Kontakt

DGB Region Köln-Leverkusen-Erft/Berg  
Herr Jochen Naumann  
Hans-Böckler-Platz 9  
50672 Köln  
Tel. 0221-50 00 32 15

### DGB Region Köln / September 2002

Erstmals vor einer Bundestagswahl forderte die DGB Region Köln-Leverkusen-Erft/Berg auch die türkischen ArbeitnehmerInnen mit deutschem Pass auf, zur Wahl zu gehen und von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Mitte September wurden an Infoständen und vor Werkstoren 10.000 Flugblätter in deutscher und türkischer Sprache verteilt.



## Für Menschlichkeit und Toleranz! Gegen Ausländerfeindlichkeit!

### Kontakt

IG BCE  
Abt. Ausl. Arbeitnehmer/Schwerbehinderte  
Königswörther Platz 6  
30167 Hannover  
Tel. 0511-76 31 229

### IG BCE

#### BAVC – Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V.

Die IG BCE und der BAVC haben einen gemeinsamen Aufruf gestartet, in dem sie gemeinsam dazu auffordern, „ein Bollwerk gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausländerhass zu errichten“. Der Aufruf wurde mit Plakaten und Aufklebern unterstützt.



Bundestagswahlen 2002  
Es darf kein Wahlkampf auf den Rücken von  
Migranten und Flüchtigen geführt werden.

## Initiativantrag ver.di NRW-Süd auf der Bezirkskonferenz

**ver.di NRW Süd / 09. November 2002**

Auf der Bezirkskonferenz von ver.di NRW-Süd wurde folgender Initiativantrag verabschiedet:

Offensive gegen Rassismus und Antisemitismus – für eine solidarische und selbstbestimmte Gesellschaft!

Die Initiative sieht eine entscheidende Ursache in dem verstärkten Auftreten von Rassismus in einem zunehmenden „Wettbewerbskrieg der Standorte“, der zu einer verstärkten Konkurrenz der arbeitenden Menschen untereinander führt. Deshalb sei Solidarität, unabhängig von Nationalität, Herkunft, Hautfarbe und Bekenntnis, notwendig, um die Konkurrenz untereinander zu überwinden. Die Initiative fordert politische Aufklärungsarbeit und ihre rechtliche und finanzielle Absicherung.

## Ja zur Integration – Nein zu Fremdenfeindlichkeit und Rassismus

**Interkultureller Rat in Deutschland**

**Netz gegen Rassismus – für gleiche Rechte**

**Pro Asyl**

**DGB Bundesvorstand, Referat Migrationspolitik**

**Juni 2002**

Aufruf zur Bundestagswahl 2002 den Wahlkampf nicht auf dem Rücken von MigrantInnen und Flüchtlingen zu betreiben. Dazu wurden Forderungen formuliert und es wurde dazu aufgerufen, diese öffentlich zu debattieren und nach der Wahl zügig umzusetzen.

### **Kontakt**

Arbeitskreis gegen Rassismus und Rechts-  
extremismus

im ver.di Bezirk NRW-Süd

Endenicher Str. 127

53115 Bonn

### **Kontakt**

Deutscher Gewerkschaftsbund

Bundesvorstand

Volker Roßocha

Henriette-Herz-Platz 2

10178 Berlin

Tel. 030-24060342

Fax. 030 –24060471

E-Mail: volker.rossocha@bundesvorstand.

dgb.de

www.dgb.de

# Handlungskonzept zur Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund in Arbeit und Ausbildung

## Kontakt

DGB Hamburg  
Herr Hüseyin Yilmaz  
Besenbinderhof 60  
20097 Hamburg  
Tel. 040-28 58 687  
Fax. 040-28 58 151  
E-Mail: [hueseyen.yilmaz@dgb.de](mailto:hueseyen.yilmaz@dgb.de)

## 28. Mai 2002

Unternehmen der Handelskammer Hamburg, der Handwerkskammer, den Unternehmensverbänden Nord, Nordmetall, dem DGB, Ver.di, IG Metall, Arbeitsamt Hamburg und Senatsvertreter haben vereinbart, sich aktiv um junge MigrantInnen als AusbildungsbewerberInnen zu bemühen. Dazu sollen Informationsmaterialien erstellt werden, Schülerpraktika organisiert werden, betriebliche Einstellungstest auf mögliche Hürden für Jugendliche mit Migrationshintergrund überprüft werden und es sollen bei beteiligten Unternehmen für Jugendliche mit Migrationshintergrund Ausbildungsstellen reserviert werden. Des weiteren wurden Sprachfördermaßnahmen vereinbart.

Ziel der Vereinbarung ist die Ausbildungssituation Jugendlicher mit Migrationshintergrund zu verbessern.



# Demonstrationen, Kundgebungen gegen Rechts, Gedenkveranstaltungen

Kundgebungen gegen Rechts, Gedenkveranstaltungen, Demonstrationen sind eine Möglichkeit aktiv nach außen zu kommunizieren: „Wir wehren uns!“ In vielen Städten und Regionen haben sich Gewerkschaften, Initiativen und Vereine zusammen geschlossen und stellen sich gegen rechte Kundgebungen. So gab es z.B. häufig Gegendemonstrationen zu NPD Veranstaltungen. Gut sind auf solchen Demonstrationen Flyer, die die Öffentlichkeit über die Ziele der Aktion – auch noch nachträglich – informieren.

Es bietet sich an, diese Gedenkveranstaltungen mit anderen Aktionen – z.B. Lesungen, Ausstellungen, einem Vortrag oder auch dem Zeigen eines Filmes – zu verknüpfen. So wird eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema möglich.

Allgemeine AnsprechpartnerInnen für Informationen zu Aktionen finden sich unter der Rubrik Informationen/Beratungsangebote.

## Gedenkveranstaltung anlässlich der Reichspogromnacht

### DGB Bezirk Bayern

Die DGB Jugend Bayern gedenkt alljährlich anlässlich der Reichspogromnacht von 1938 der Opfer jener Nacht und der Opfer des Nationalsozialismus. So findet z.B. eine Gedenkveranstaltung in Dachau alljährlich am Sonntag vor bzw. nach dem 9. November statt. Vor den offiziellen Redebeiträgen werden Führungen durch die KZ-Gedenkstätte angeboten. Im Anschluss findet jeweils ein Podiumsgespräch im Jugendgästehaus Dachau zu einem aktuellen Thema statt. Im Jahr 2002 waren es 50 Jahre, dass die bayerische Gewerkschaftsjugend erstmals zum Jahrestag der Pogromnacht der Opfer des Faschismus gedacht hat. Aus diesem Anlass ist eine Broschüre zu "50 Jahre Gedenken an die Pogromnacht von 1938" erschienen.

Darüber hinaus führte die DGB Jugend Bayern verschiedene Seminare und Aktivitäten gegen Rechts durch. So findet am letzten Novemberwochenende jeden Jahres das "Forum Rechtsextremismus" statt. Aktuelle Themen stehen dabei im Mittelpunkt. Themen waren bisher beispielsweise, was im Alltag und im Betrieb gegen rechte Parolen oder Vorurteile getan werden kann oder wie sich die rechte Szene inzwischen entwickelt hat und was sie charakterisiert. Zum Forum werden ReferentInnen und interessierte KollegInnen eingeladen.

Die DGB-Jugend München ist zudem Mitträger eines Projekts, das jeden Sommer in Dachau stattfindet: die Internationale Jugendbegegnung. Weitere Infos über dieses Projekt finden sich unter <http://www.jugendbegegnung-dachau.de>.

### Kontakt

DGB-Bezirk Bayern  
Abteilung Jugend  
Herr Thomas Rudner  
Schwanthalerstr. 64  
80336 München  
E-mail: [info@dgb-jugend-bayern.de](mailto:info@dgb-jugend-bayern.de)  
[www.dgb-jugend-bayern.de](http://www.dgb-jugend-bayern.de)



## Protestkundgebung gegen die Migrationspolitik des Hamburger Senats

### Kontakt

DGB Region Unterelbe  
Regionalbüro Elmshorn  
Herr Karsten Wessels  
Schulstraße 3  
25335 Elmshorn  
Tel. 04121-42 60 11  
Fax. 04121-42 60 19  
E-Mail: karsten.wessels@dgb.de

### DGB Hamburg / 7. Juni 2002 in Hamburg

Auf der Veranstaltung wurde über die Migrationspolitik des Hamburger Senats und seine Auswirkungen informiert, und die beteiligten Gruppen haben gegen diese Politik protestiert. So z.B. gegen die Abschaffung des Amtes der Ausländerbeauftragten und Schaffung eines ehrenamtlichen Integrationsbeirats, massive Kürzungen bei den Begegnungsstätten, erhebliche Einschränkungen in der Sozialberatung für MigrantInnen und einem Integrationskonzept, in dem die Integrationsziele nicht zu erkennen sind. Damit konnte auf aktuelle Problematiken und Rassismen in der Politik aufmerksam gemacht werden.

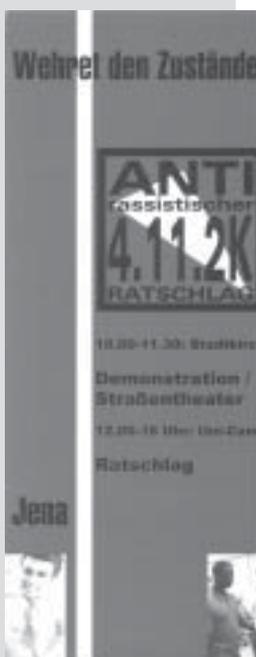
## Thüringer Ratschlag gegen Rassismus und Faschismus

### Kontakt

DGB Bildungswerk Thüringen  
Warsbergstraße 1  
99092 Erfurt  
Tel. 0361-21 727-0  
Fax. 0361- 21 727 27  
E-Mail: ratschlag@lag-antifa.de  
www.dgb-bwt.de

### In verschiedenen Städten Thüringens (z.B. 2000 in Jena, 2001 in Gera)

Seit 1990 findet in jährlich der Ratschlag gegen Rassismus und Faschismus statt. Mit einer Demonstration und anschließenden Workshops und Foren wird eingehend über Rassismus und seine Folgen diskutiert. Begleitet wird der Ratschlag von Events wie Theateraufführungen, Musikveranstaltungen und auch Filmvorführungen.





# Informationen und Beratungsangebote

Wer Informationen zu Aktivitäten für Chancengleichheit in der Arbeitswelt benötigt, kann sich an das DGB Bildungswerk, den DGB Bundesvorstand sowie die Vorstände der Einzelgewerkschaften wenden. Auch auf Landesbezirks- oder Bezirksebene des DGB, der DGB Bildungswerke und der Einzelgewerkschaften finden sich kompetente BeraterInnen, die viele Erfahrungen aus ihrer eigenen Arbeit einbringen können. Selbstverständlich können Sie sich in den Betrieben auch an die Betriebs- und Personalräte und Vertrauensleute wenden.

Darüber hinaus bieten einige Bereiche eigene Beratungsstellen für ausländische ArbeitnehmerInnen an. Auch auf sie soll hier kurz verwiesen werden.

## Deutscher Gewerkschaftsbund

### DGB Bundesvorstand

Henriette-Herz-Platz 2  
0178 Berlin  
Tel. 030-24 060 0  
Fax. 030-24 060 324  
E-Mail: [info@bundesvorstand.dgb.de](mailto:info@bundesvorstand.dgb.de)

## Gewerkschaftliche Dienstleister

### DGB Bildungswerk e.V.

Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211-4301-318  
Fax. 0211-4301-500  
E-Mail: [duesseldorf@dgb-bildungswerk.de](mailto:duesseldorf@dgb-bildungswerk.de)  
[www.dgb-bildungswerk.de](http://www.dgb-bildungswerk.de)

### Bereich Migration und Qualifizierung

#### DGB Bildungswerk e.V.

Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211-4301-141  
Fax. 0211-4301-134  
E-Mail: [migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)  
[www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)

### INCA - CGIL

Saalgasse 2  
60311 Frankfurt a.M.  
Tel.: 069-29 51 95  
Fax: 069-28 22 46  
E-Mail: [pappagallo@t-online.de](mailto:pappagallo@t-online.de)  
[www.inca-cgil.de](http://www.inca-cgil.de)

### ITAL-UIL Germania e.V.

Keithstr. 1-3  
10787 Berlin  
Tel.: 030-23 627 020  
Fax.: 030-23 627 016

### INAS-CALI-DGB

Schwanthalerstr. 64  
80336 München  
ITAL-UIL Germania e.V.  
Keithstr. 1-3  
10787 Berlin  
Tel.: 030-23 627 020  
Fax.: 030-23 627 016

### Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN

Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Tel. 02 11-43 01 150  
Fax: 02 11-43 01 103  
E-Mail: [bildung@arbeitundleben.de](mailto:bildung@arbeitundleben.de)  
[www.arbeitundleben.de](http://www.arbeitundleben.de)

### bfw - Unternehmen für Bildung

#### Berufsfortbildungswerk

#### Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw)

Schimmelbuschstr. 55  
40699 Erkrath  
Tel.: 0 21 04-49 90  
Fax: 0 21 04-499 155/255  
E-Mail: [unternehmen-bildung@bfw.de](mailto:unternehmen-bildung@bfw.de)  
[www.bfw.de](http://www.bfw.de)

### Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Str. 39  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211-7778-0  
Fax. 0211-7778-225  
[www.boeckler.de](http://www.boeckler.de)

### DGB-Rechtsschutz

Hauptverwaltung  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211-4301-509/-516  
Fax. 0211-4301-501  
E-mail: [andrea.bitterlich@dgbrechtsschutz.de](mailto:andrea.bitterlich@dgbrechtsschutz.de)  
[www.dgb.de](http://www.dgb.de)

### DGB Beratungsstelle für ausländische Arbeitnehmer

Besenbinderhof 60  
20097 Hamburg  
Tel. 040-28 58 236  
Fax. 040-28 58 201

### DGB-LB Berlin/Brandenburg Ausländerberatungsstelle

Keithstr. 1-3  
10787 Berlin  
Tel. 030-21 24 01 35  
Fax. 030-21 24 01 14

## DGB-Bezirke

### **Baden-Württemberg**

Willi-Bleicher-Straße 20  
70714 Stuttgart  
Tel. 0711-20 28-0  
Fax. 0711-20 28 250/-264/-267  
E-mail: [info-bw@dgb.de](mailto:info-bw@dgb.de)  
[www.dgb-bw.de](http://www.dgb-bw.de)

### **Bayern**

Schwanthaler Straße 64  
80336 München  
Tel. 089-51 700 0-0  
Fax. 089-51 700-216  
E-Mail: [info@dgb.bayern.de](mailto:info@dgb.bayern.de)  
[www.dgb-bayern.de](http://www.dgb-bayern.de)

### **Berlin/Brandenburg**

Keithstraße 1-3  
10787 Berlin  
Tel. 030-21 240-0  
Fax. 030-21 240-114  
E-Mail: [info@berlin-brandenburg.dgb.de](mailto:info@berlin-brandenburg.dgb.de)  
[www.berlin-brandenburg.dgb.de](http://www.berlin-brandenburg.dgb.de)

### **Hessen/Thüringen**

Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77  
60329 Frankfurt am Main  
Tel. 069-27 30 05-0  
Fax. 069-27 30 05-79  
E-Mail: [frankfurt-main@dgb.de](mailto:frankfurt-main@dgb.de)  
[www.hessen.dgb.de](http://www.hessen.dgb.de)

### **Niedersachsen/Bremen/ Sachsen-Anhalt**

Dreyerstraße 6  
30169 Hannover  
Tel. 0511-12 60 1-0  
Fax. 0511-12 60 1-57  
E-Mail: [lb.nsb@dgb.de](mailto:lb.nsb@dgb.de)

### **Nord**

Eckdrift 83  
19061 Schwerin  
Tel. 0385-63 83-20 0  
Fax. 0385-63 83-20 1  
E-mail: [info.nord@dgb.de](mailto:info.nord@dgb.de)  
[www.nord.dgb.de](http://www.nord.dgb.de)

### **Nordrhein-Westfalen**

Friedrich-Ebert-Straße 34-38  
40210 Düsseldorf  
Tel. 0211-36 83-0  
Fax. 0211-36 83-159  
[www.nrw.dgb.de](http://www.nrw.dgb.de)

### **Sachsen**

Schützenplatz 14  
01067 Dresden  
Tel. 0351-86 33-107/-108  
Fax. 0351-86 33-158  
E-Mail: [sachsen@dgb.de](mailto:sachsen@dgb.de)  
[www.dgb-sachsen.de](http://www.dgb-sachsen.de)

### **West**

Friedrich Kaiser Straße 26-30  
55116 Mainz  
Tel. 06131-28 16-0  
Fax. 06131-22 57 39  
E-Mail: [rheinland-pfalz@dgb.de](mailto:rheinland-pfalz@dgb.de)  
[www.dgb-rlp.de](http://www.dgb-rlp.de)

## Gewerkschaften

### **Gewerkschaft der Polizei**

Bundesvorstand  
Forststraße 3 a  
40721 Hilden  
Tel. 0211-71 04-0  
Fax. 0211-71 04-22 2  
E-Mail: [info@gdp.org](mailto:info@gdp.org)  
[www.gdp.org](http://www.gdp.org)

### **Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft**

Hauptvorstand Büro Frankfurt am Main  
Reifenberger Straße 21  
60489 Frankfurt am Main  
Tel. 069-78 97 3-0  
Fax. 069-78 97 3-201/-02  
E-Mail: [info@gew.de](mailto:info@gew.de)  
[www.gew.de](http://www.gew.de)

### **Gewerkschaft Nahrung-Genuss- Gaststätten**

Hauptvorstand  
Postfach 501180  
Haubachstraße 76  
22765 Hamburg  
Tel. 040-3 80 13-0  
Fax. 040-38 92 63 7  
E-Mail: [hauptverwaltung@ngg.net](mailto:hauptverwaltung@ngg.net)  
[www.gewerkschaft-ngg.de](http://www.gewerkschaft-ngg.de)

### **Gewerkschaft Transnet**

Hauptvorstand  
Weilburger Straße 24  
60326 Frankfurt am Main  
Tel. 069-75 36 0  
Fax. 069-75 36 22 2  
E-Mail: [info@transnet.org](mailto:info@transnet.org)  
[www.transnet.org](http://www.transnet.org)

### **Industriegewerkschaft Bauen-Agrar- Umwelt**

Postfach 60423  
Olof-Palme-Straße 19  
60439 Frankfurt am Main  
Tel. 069-95 73 70  
Fax. 069-95 73 78 00  
E-mail: [info@igbau.de](mailto:info@igbau.de)  
[www.igbau.de](http://www.igbau.de)

### **Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie**

Hauptvorstand  
Postfach 30 47  
Königsworther Platz 6  
30167 Hannover  
Tel. 0511-76 31 0  
Fax. 0511-76 31 71 3  
E-mail: [info@igbce.de](mailto:info@igbce.de)  
[www.igbce.de](http://www.igbce.de)

### **Industriegewerkschaft Metall**

Vorstand  
Lyoner Straße 32  
60528 Frankfurt/Main  
Tel. 069-66 93-0  
Fax. 069-66 93-28 43  
E-Mail: [aa@igmetall.de](mailto:aa@igmetall.de)  
[www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)

### **Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft**

Bundesverwaltung Büro Berlin  
Potsdamer Platz 10  
10785 Berlin  
Tel. 030-69 56-0  
Fax. 030-69 56-39 56  
E-Mail: [info@verdi.de](mailto:info@verdi.de)  
[www.verdi.de](http://www.verdi.de)

## Wohlfahrtsverbände und NGO's

### **Diakonische Werk der EKD**

Reichensteiner Weg 24  
14195 Berlin  
Tel. 030-83 00 10  
Fax. 030-83 00 12 22  
E-mail: [info@diakonie.de](mailto:info@diakonie.de)  
[www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)

### **Paritätischer Wohlfahrtsverband**

Heinrich-Hoffmann-Str. 3  
60528 Frankfurt  
Tel. 069-67 06 0  
Fax. 069-67 06 20 4  
E-mail: [info@paritaet.org](mailto:info@paritaet.org)  
[www.paritaet.org](http://www.paritaet.org)

### **Caritas International**

Karlstraße 40  
79104 Freiburg im Breisgau  
Tel. 0761-20 04 18  
Fax. 0761-20 05 41  
E-mail: [info@caritas.de](mailto:info@caritas.de)  
[www.caritas.de](http://www.caritas.de)

### **AWO Bundesverband e.V.**

Oppelner Str. 130  
53119 Bonn  
Tel. 0228-66 850  
Fax. 0228-66 85 20 9  
E-mail: [info@awobu.wao.org](mailto:info@awobu.wao.org)  
[www.awo.org](http://www.awo.org)

### **PRO ASYL**

Postfach 160 624  
60069 Frankfurt/Main  
Tel. 069-23 06 88  
Fax. 069-23 06 50  
E-mail: [proasyl@proasyl.de](mailto:proasyl@proasyl.de)  
[www.proasyl.de](http://www.proasyl.de)

### **Pro Qualifizierung**

Beratungsstelle für ArbeitnehmerInnen  
ausländischer Herkunft  
griechisch: 0221-692 09 10  
italienisch: 0221-692 09 11  
türkisch: 0211-692 09 12



# Informationsmaterialien



Informationsmaterialien bieten die Möglichkeit in kurzer Form bestimmte Inhalte zu vermitteln. Gerade die sogenannte „Graue Literatur“ bietet oft Hinweise aus der Praxis, die in wissenschaftlichen Aufarbeitungen oder politischen Dokumentationen verloren gehen. Auch können solche Informationskampagnen ganz gezielt vorgehen. Sie informieren beispielsweise direkt über rechtliche Voraussetzungen und motivieren damit, den Aufenthaltsstatus zu sichern.

Hier sind nur einige Informationsmaterialien als Einstieg in die Thematik aufgezeigt. Weitere Hinweise auf Informationsmaterialien können bei uns abgegeben werden und werden in der Ergänzungslieferung und im Internet aufgenommen.

Allgemeine AnsprechpartnerInnen für Informationen zu Aktionen finden sich unter der Rubrik Informationen/Beratungsangebote.



## Aktiv gegen Rassismus

### DGB Bildungswerk e.V.

Das monatlich erscheinende Aktiv gegen Rassismus bietet Informationen über Beispiele aus der Arbeitswelt gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Menschen, die aktiv sind oder solche, die es werden möchten, finden hier Informationen zu Initiativen und Projekten aus Unternehmen, kleineren und mittleren Betrieben, Verwaltung, Schule und Hochschule. Dazu gehören Kontaktinformationen und Berichte über Tagungen, Kooperationspartner etc. Aktiv gegen Rassismus vernetzt AkteurlInnen, indem es Initiativen vorstellt, Good-Practice-Beispiele liefert und Mut macht für eigene Initiativen.

### Kontakt

DGB Bildungswerk e.V.  
 Bereich Migration und Qualifizierung  
 Hans-Böckler-Straße 39  
 40476 Düsseldorf  
 Tel. 0211-43 01 141  
 Fax. 0211-43 01 134  
 E-Mail: [migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)  
[www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)



## Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit

### DGB Bildungswerk Thüringen

Eine Erstauflage des Bausteins zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit war bereits 1999 vergriffen. Ab Oktober 2001 wurde an einer überarbeiteten Neuauflage gearbeitet. Darin wurden Vorschläge und Materialien gesammelt, wie nicht-rassistische Bildungsarbeit umgesetzt werden kann. Dabei ging es nicht um reine Antirassismus-seminare, sondern darum, jedes Seminar daraufhin zu befragen, wie Rassismus nicht reproduziert sondern reflektiert und abgebaut werden kann.

Der Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit kann auch auf der Internet-Setie unter [www.baustein.dgb-bwt.de](http://www.baustein.dgb-bwt.de) heruntergeladen werden.

### Kontakt

DGB Bildungswerk Thüringen  
 Warsbergstraße 1  
 99092 Erfurt  
 Tel. 0361-21 727-13 und -11  
 Fax. 0361- 21 727 27  
 E-Mail: [baustein@dgb-bwt.de](mailto:baustein@dgb-bwt.de)  
[www.dgb-bwt.de](http://www.dgb-bwt.de)  
[www.baustein.dgb-bwt.de](http://www.baustein.dgb-bwt.de)



## Datendienst

### Kontakt

DGB Bildungswerk e.V.  
Bereich Migration und Qualifizierung  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211-43 01 141  
Fax. 0211-43 01 134  
E-Mail: [migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)  
[www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)

### DGB Bildungswerk

Der vierteljährlich erscheinende Datendienst Migration enthält Daten, Fakten und Informationen zu ausgewählten Schwerpunktthemen der Migrationspolitik, Hinweise zu Datenquellen und Möglichkeiten der weiteren Recherche. Umfangreichere Daten werden z.T. über Fax-Ab-ruf und im Download auf [www.migration-online.de](http://www.migration-online.de) angeboten



## Dialog. Informationen für unsere ausländischen Mitglieder

### Kontakt

IG BCE Hauptvorstand  
Abteilung Ausländische Arbeitnehmer  
Königsworther Platz 6  
30167 Hannover  
Tel. 0511-76 31 229  
Fax. 0511-76 31 768  
[www.igbce.de](http://www.igbce.de)

### IG BCE

Der monatlich erscheinende Newsletter bietet regelmäßige Infor-mationen, die auf italienisch, spanisch, portugiesisch, serbo-kroa-tisch, türkisch und griechisch mit jeweils deutscher Übersetzung aufbereitet werden. So wurde beispielsweise die Oktober Ausgabe 2002 dazu genutzt, mit einer Zusammenfassung über das neue Zu-wanderungsgesetz zu informieren.

## Forum Migration

### DGB Bildungswerk

Das monatlich erscheinende Forum Migration enthält Nachrichten zur Migrations-, Integrations- und Antidiskriminierungspolitik. Inhaltliche Schwerpunkte sind die migrations- und integrationspolitischen Entwicklungen in der Arbeitswelt - auch im Zusammenhang mit den europäischen und globalen Entwicklungen. Forum Migration bietet AkteurInnen und MultiplikatorInnen eine Plattform zur Information, zum Austausch, zur Debatte. Im Kommentar beziehen in jeder Ausgabe gewerkschaftliche und außergewerkschaftliche Fachleute Position.

### Kontakt

DGB Bildungswerk e.V.  
 Bereich Migration und Qualifizierung  
 Hans-Böckler-Straße 39  
 40476 Düsseldorf  
 Tel. 0211-43 01 141  
 Fax. 0211-43 01 134  
 E-Mail: migration@dgb-bildungswerk.de  
 www.migration-online.de



## Gemeinsam gegen Rechtsextremismus

### IG BCE / 2001

Die Dokumentation der Arbeitstagung beschäftigt sich mit den Themen „gewerkschaften und Rechtsextremismus“ sowie mit Erscheinungs- und Organisationsformen von Rechtsextremismus

Die Dokumentation der Arbeitstagung beschäftigt sich mit den Themen „Gewerkschaften und Rechtsextremismus“ sowie mit Erscheinungs- und Organisationsformen von Rechtsextremismus. Ein wichtiger Punkt der Diskussion waren Handlungsmöglichkeiten der Gewerkschaften, in den Betrieben und in der Bildungsarbeit. Mit Referaten beteiligt hatten sich Jürgen Walter (IG BCE), Jürgen Hofrichter (Infratest dipmap), Richard Stöss (FU Berlin), Annegret Ehmann (RAA Brandenburg), Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast (Parlamentarische Staatssekretärin beim BMI), Dieter Pougin (DGB), Rainer Riehle (Institut für internationale Sozialforschung), Giovanni Pollice (IG BCE) und Ulrich Freese (IG BCE).

### Kontakt und Bestellmöglichkeit der Dokumentation:

IG BCE  
 Abteilung Ausländische Arbeitnehmer  
 Königsworther Platz 6  
 30167 Hannover  
 Tel. 0511-76 31 229  
 Fax. 0511-76 31 768  
 www.igbce.de

## Handbuch Antirassismus – Initiativen gegen Rassismus und Antisemitismus in Deutschland

### Vertrieb und Bestellung

Vice Versa Vertrieb  
Dresdner Straße 118  
10999 Berlin  
Tel. 030-61 60 92 36  
Fax: 030-61 60 82 38

### Kokerei Zollverein

Das Handbuch Antirassismus knüpft an eine Podiumsdiskussion zum Thema Rechtsradikalismus an, die im Rahmen des Jahresprojekts „Arbeit Essen Angst“ 2001 in der Kokerei Zollverein stattfand.

Im ersten Teil des Kompendiums werden die historischen Wurzeln von Rassismus und Antisemitismus dargelegt sowie ihre gegenwärtige Wirkungsmacht untersucht. Im zweiten Teil versammelt der Band Initiativen gegen Rassismus und Antisemitismus in Deutschland mit Kurzportraits und Adressen.

Das Buch ist für 15,- € unter angegebener Adresse bestellbar.

## Integration durch Qualifikation

### Bundesanstalt für Arbeit / KAUSA

### IBQM – Initiativstelle der beruflichen Qualifizierung von MigrantInnen / Pro Qualifizierung / 29. November in Köln

Die Publikation dokumentiert die Tagung „Integration durch Qualifikation“. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit drei nachahmenswerten Vorbildern ausländischer Herkunft: Einem expandierenden Unternehmer, einer selbstständigen Entwicklungskonstrukteurin, die Beruf, Weiterbildung und Familie erfolgreich zusammenbringt und einem jungen Autosattler und ehemaligem Kammermeister, der vor der Entscheidung steht, sich selbständig zu machen. Begleitet wurde die ganztägige Fachtagung von einem Markt der Möglichkeiten, bei dem sich beispielhafte Projekte aus ganz Deutschland präsentierten, die sich für die Aus- und Weiterbildung von MigrantInnen und die Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung von ausländischen UnternehmerInnen engagieren. Die Fachtagung gliederte sich in die beiden Foren „Aus der Praxis – Vorbilder stellen sich vor“ und „Information und Beratung“.

Die Dokumentation ist in der Fachzeitschrift „Informationen für die Beratungs- und Vermittlungsdienste“ erschienen. Bemerkenswert ist, dass neben den Beiträgen der Tagung auch die Projektmesse, in der sich Unternehmen vorstellten, in die Dokumentation mit einbezogen wurden, so dass hier Kontaktadressen gefunden werden können.

### Kontakt

Bundesanstalt für Arbeit  
Referat IC3  
Postfach  
90327 Nürnberg  
Fax. 0911-179 35 55

### Bestellung der Zeitschrift mit der Dokumentation der Tagung:

Zentralamt der Bundesanstalt für Arbeit  
Geschäftsstelle für Veröffentlichungen  
90327 Nürnberg  
Fax. 0911-17 9 11 47

## Jetzt handeln!

### IG Metall Bezirk Küste

Das achtseitige Infoblatt „Jetzt handeln!“ bietet Informationen über gewerkschaftliche Initiativen und Handlungsmöglichkeiten gegen neonazistische Gewalt. Er wurde herausgegeben von der IG Metall Bezirk Küste, den ehemaligen ÖTV-Bezirk Nord und der DGB Jugend Nord.

#### Kontakt

IG Metall Bezirk Küste  
Kurt-Schumacher-Allee 10  
20097 Hamburg  
Fax: 040/28009055  
E-Mail: [bezirk.kueste@igmetall.de](mailto:bezirk.kueste@igmetall.de)



## Jetzt handeln – Beantragen Sie jetzt die unbefristete Aufenthaltserlaubnis/ Aufenthaltsberechtigung

### DGB Bildungswerk

In einer Gemeinschaftsaktion mit der IG Metall, IG BCE, Ver.di, TRANSNET, NGG, GEW, IG BAU und GPD erstellte das DGB Bildungswerk eine Broschüre zur Aufenthaltsberechtigung und eine zu der unbefristeten Aufenthaltserlaubnis. Darin wird kurz und übersichtlich erklärt, welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen, um die Aufenthaltsberechtigung oder die unbefristete Aufenthaltserlaubnis zu erhalten. Durch die Broschüre sollten ausländische Staatsangehörige angeregt werden, ihren Aufenthaltsstatus zu sichern. Aufgrund der überaus starken Nachfrage wurde die Broschüre sowohl vom DGB Bildungswerk als auch von der IG Metall mehrfach nachgedruckt.

#### Kontakt

DGB Bildungswerk e.V.  
Bereich Migration und Qualifizierung  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211-43 01 141  
Fax. 0211-43 01 134  
E-Mail: [migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)  
[www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)



## Mediendienst

### Kontakt

DGB Bildungswerk e.V.  
 Bereich Migration und Qualifizierung  
 Hans-Böckler-Straße 39  
 40476 Düsseldorf  
 Tel. 0211-43 01 141  
 Fax. 0211-43 01 134  
 E-Mail: [migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)  
[www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)



### DGB Bildungswerk

Der vierteljährlich erscheinende Mediendienst Migration richtet sich vor allem an Medienschaffende und enthält Informationen über Aktionen, Projekte und Initiativen aus der Arbeitswelt gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Dazu gibt es umfangreiche Hintergrundinformationen, Artikel zum Nachdruck, Fotos bzw. Fotoquellen, Kontaktadressen, Informationen über das Arbeitsfeld Medien und Migration bzw. Anti-Rassismus etc.

## Rechts(d)ruck – Haben Staat, Politik und Gesellschaft versagt?

### Kontakt und Bestellmöglichkeit für das Video

DGB-Jugendsekretariat  
 Nürnberg/Mittelfranken  
 Kornmarkt 5-7  
 90402 Nürnberg  
 Tel. 0911-24 916 81  
 Das Video kann zudem im Videoverleih des DGB Bildungswerkes, Bereich Migration und Qualifizierung, ausgeliehen werden.



### DGB Jugend Mittelfranken / 14. Dezember 2000

Im Dezember 2000 veranstaltete die DGB Jugend eine Diskussionsrunde. An den Diskussionen haben teilgenommen:  
 Michel Friedman - Vizepräsident des Zentralrats der Juden  
 Dr. Günther Beckstein - Bayerischer Innenminister/CDU  
 Hans-Jürgen Tempelmayr - Österreichischer Gewerkschaftsbund  
 Klaus Farin - Journalist.

Der Journalist Stefan Blaufelder übernahm die Moderation des Abends.

Die DGB-Jugend Nürnberg hat, gefördert durch das Sonderprogramm der Bundesregierung "Jugend für Demokratie und Toleranz/move now", ein Video zum Thema Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Antisemitismus zusammengestellt. Das Video reflektiert die Veranstaltung.

## Rundbrief antifaschistischer/ antirassistischer Gewerkschafter

### DGB-Arbeitsgruppe "GewerkschafterInnen gegen Faschismus und Rassismus"

Vierteljährlich erscheint die Publikation „Rundbrief antifaschistischer/antirassistischer Gewerkschafter – RAG“ der DGB Arbeitsgruppe, die sich zweimal im Monat trifft. Der Rundbrief beschäftigt sich mit aktuellen Themen zu Rassismus. So informierte der RAG vom Januar 2002 über die Anti-Terror- und Zuwanderungsgesetze, islamische Fundamentalisten und antirassistische Bildungskonzepte.

Der Rundbrief steht auf der Seite des DGB Brandenburg unter <http://www.berlin-brandenburg.dgb.de/jugend/rag/> als pdf-download bereit. Bis Ende 2002 war allerdings erst die Januar-Ausgabe des Rundbriefes dort zu finden.

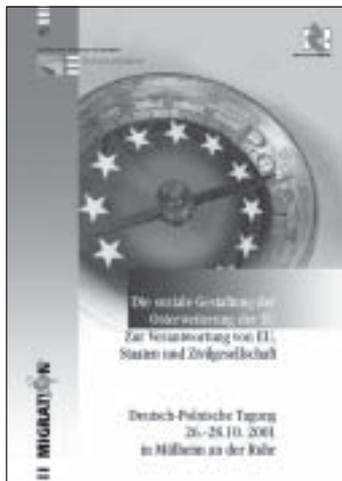
### Kontakt

DGB Jugend Berlin-Brandenburg  
Brunnenstraße 125-127  
E-Mail [dgb-jugend@opjz.de](mailto:dgb-jugend@opjz.de)  
[www.berlin-brandenburg.dgb.de/jugend/rag/](http://www.berlin-brandenburg.dgb.de/jugend/rag/)

## Schriftenreihe Migration & Arbeitswelt

### DGB Bildungswerk

In der Schriftenreihe Migration & Arbeitswelt erscheinen in unregelmäßigem Abstand mehrmals im Jahr vom Bereich Migration und Qualifizierung herausgegebene Informationsschriften zu migrations- und integrationpolitischen Themen. Die Schriftenreihe hat drei Serien: Dokumentationen, Mitteilungen und Handreichungen.



### Kontakt

DGB Bildungswerk e.V.  
Bereich Migration und Qualifizierung  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211-43 01 141  
Fax. 0211-43 01 134  
E-Mail: [migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)  
[www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)

## Hakenkreuz – Orte des Erinnerns in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

### IG Metall Bezirk Hannover

Aufmärsche der NPD, eskalierende Gewalt von Skinheads gegen Fremde, Anschläge auf GewerkschafterInnen und die aktuelle Diskussion um die Entschädigung der ZwangsarbeiterInnen. Wichtige Gründe für die Bezirksleitung der IG Metall, sich mit einem Buch in die Debatte einzumischen. Auf 130 Seiten im DIN A 4-Format werden insgesamt 68 Mahnmale und Gedenkorte in 29 Regionen in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt vorgestellt, die an den zwölfjährigen NS-Terror erinnern. Jeder Ort wird mit Bild, Lageplan, Kurzbeschreibung seiner Geschichte und Kontaktadressen erläutert.

Erhältlich ist die Publikation für ca. 12 € in Buchhandlungen.

## Qualifizierung für Migrantinnen und Migranten als Chance der Integration (31. Recklinghäuser Tagung)

### IGBCE

Die Publikation ist die Dokumentation der 31. Recklinghäuser Tagung, die in diesem Jahr zum Themenbereich „Qualifizierung für Migrantinnen und Migranten als Chance der Integration“ ausgerichtet wurde. Grundlage für die Tagung bildete der Beschluss der Arbeitsgruppe „Aus- und Weiterbildung“ im Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit. Auf der Tagung wurden Einführungsstatements und Podiumsdiskussionen durchgeführt. Es wurde deutlich, dass die Ausbildungsangebote der Unternehmen für junge MigrantInnen erweitert werden müssen, weil nur so eine offensichtlich bestehende Benachteiligung beseitigt werden kann..

Beiträge lieferten auf der Tagung Ulrich Frese (Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der IG BCE), Jochen Weber (Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Recklinghausen); Dr. Uwe Thomas (Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung), Prof. Dr. Helmut Pütz (Generalsekretär des Bundesinstituts für Berufsbildung); Dr. Bernd Söhnngen (Leiter des Bildungsressorts der Bayer AG); Ulrich Weber (Mitglied des Vorstandes der RAG Aktiengesellschaft); Zeki Yilmaz (Mitglied des Arbeitskreises Ausländische Arbeitnehmer beim Hauptvorstand der IG BCE).

### Kontakt

IG Metall Bezirksleitung Hannover  
für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt  
Otto-Brenner-Str. 7  
30159 Hannover  
Tel. 0511 / 16406-0  
Fax 0511 / 1612273  
[www.igmetall-bezirk-hannover.de](http://www.igmetall-bezirk-hannover.de)

### Kontakt und Bestellmöglichkeit der Tagungsdokumentation

IG BCE  
Abteilung Ausländische Arbeitnehmer  
Königsworther Platz 6  
30167 Hannover  
Tel. 0511-76 31 229  
Fax. 0511-76 31 768  
[www.igbce.de](http://www.igbce.de)



## Unterrichtseinheit zum Thema illegale Beschäftigung und Fremdenfeindlichkeit im Baugewerbe

### IG BAU

Die Unterrichtseinheit gibt in Modulform Hinweise zu Ursachen und Formen illegaler Beschäftigung am Bau, informiert über Ausmaße und geht auf Gegenmaßnahmen ein. Weiterhin werden Frequently Asked Questions und Literaturhinweise angegeben.

Die Einheit bietet Folien an und auch ein Quiz („Wer wird Millionär am Bau“) wird zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus beinhaltet die Einheit auch ein Video, das im Unterricht eingesetzt werden kann.

Die Materialien ermöglichen auf der einen Seite, gezielt Informationen über politische, ökonomische und rechtliche Zusammenhänge zu vermitteln. Andererseits leisten sie Unterstützung bei der Verdeutlichung von Verantwortlichkeiten für illegale Beschäftigung, Lohn- und Sozialdumping.

## Was kann ich tun, wenn ich Zeuge oder Zeugin rassistischer Angriffe oder Diskriminierungen werde?

Unter dem Logo des Vereins „Mach meinen Kumpel nicht an“ werden folgende Themen aufgegriffen: Bedrohungssituationen, rassistische Diskriminierungen/Übergriffe der Polizei; betriebliche Diskriminierung von MigrantInnen, Abschiebung, diskriminierende Gesetze bei Sozialleistungen für Flüchtlinge, Einschränkung der Bewegungsfreiheit sowie rassistische/diskriminierende Aussagen in Lehrbüchern. Zudem informiert der Flyer über Kontaktadressen für Thüringen.

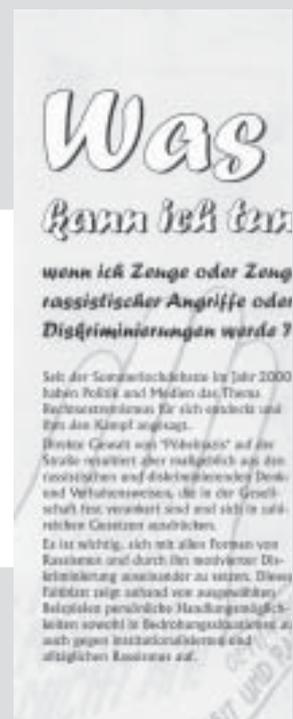
Der Flyer informiert anhand von Beispielen, wie jeder einzelne auf Bedrohungssituationen und gegen institutionalisierten sowie alltäglichen Rassismus reagieren kann.

### Kontakt

IG Bauen-Agrar-Umwelt  
Herr Carsten Burckhardt  
Olof-Palme-Straße 19  
60439 Frankfurt a.M.  
Tel. 069-95 737 460  
Fax. 069-95 737 169  
E-Mail: [jugend@igbau.de](mailto:jugend@igbau.de)  
[www.igbau-jugend.de](http://www.igbau-jugend.de)

### Kontakt

DGB Bildungswerk Thüringen  
Warsbergstraße 1  
99092 Erfurt  
Tel. 0361-21 727-0  
Fax. 0361- 21 727 27  
E-Mail: [bwt@dgb-bwt.de](mailto:bwt@dgb-bwt.de)  
[www.dgb-bwt.de](http://www.dgb-bwt.de)



## Zusammen arbeiten, leben, lernen mit Ausländern.

Handreichungen für Ausbilder in der Metall- und  
Elektro-Industrie

### Kontakt

IG Metall Vorstand  
Abt. Ausländische Arbeitnehmer  
Lyoner-Str. 32  
60528 Frankfurt a.M.  
Tel. 069 – 66 93 25 25  
E-Mail: [manuel.campos@igmetall.de](mailto:manuel.campos@igmetall.de)  
[www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)

### Bezug

Deutscher Instituts-Verlag  
Gustav-Heinmann-Ufer 84-88  
50968 Köln  
Tel. 0221-49 81 450

### IG Metall Vorstand / Gesamtverband der metallindustriellen Arbeitgeberverbände / 2. aktualisierte Auflage 2000

Die Broschüre soll Auszubildenden in der Metallwirtschaft in der Erziehung zur Toleranz gegenüber Minderheiten unterstützen, für eine gewaltfreie Konfliktaustragung plädieren und zugleich für mehr Verständnis gegenüber Zugewanderten vermitteln.

Dabei soll die Handreichung durch Information zur Überwindung gegenüber rassistischen und gewalttätigen Tendenzen unter Jugendlichen entgegenwirken. Die Handreichung ist in fünf Unterrichtsbausteine gegliedert:

- Wer sind „die Ausländer“?;
- Ausländerbeschäftigung – warum?;
- Der Beitrag der Ausländer zum Wohlstand in Deutschland;
- Gewalt gegen Ausländer;
- „Typisch Deutsch“ vs. „Typisch Ausländer“.



# Internetadressen



Für die Kommunikation von Aktionen nach Außen wird das Internet ein immer wichtigeres Mittel. Gut gestaltete Homepages können z.B. auf Seminare aufmerksam machen, bieten Informationsmaterialien zum Herunterladen an und geben eine Übersicht über weitere AnsprechpartnerInnen. Einige Seiten sind auch „interaktiv“, d.h. sie bieten über Foren u.ä. die Möglichkeit, selbst die Seite mit zu gestalten und eigene Meinungen und Ideen mit einzubringen.

Allgemeine AnsprechpartnerInnen finden sich unter der Rubrik Informationen/Beratungsangebote.



## www.migration-online.de

### Bereich Migration und Qualifizierung des DGB Bildungswerk

Unter der Adresse [www.migration-online.de](http://www.migration-online.de) bietet der Bereich Migration und Qualifizierung des DGB Bildungswerks zu den Themen Zuwanderung, Integration, Asyl und Chancengleichheit ein breites Angebot an Fachinformationen. Neben aktuellen Nachrichten zur Migrationspolitik wird in vier Themen- und zwanzig Schlagwortgruppen in die wesentlichen Bereiche der Migrationspolitik eingeführt. Ein umfangreiches Schriftenarchiv mit Ausdruck-, Download- und Bestellmöglichkeit stellt Fachtexte aus der gewerkschaftlichen Migrationsarbeit zur Verfügung. Im Bereich „migration & recht“ gibt es eine Zusammenstellung von migrationspolitisch relevanten juristischen Texten. Darüber hinaus findet man Informationen zu den aktuellen Tagungen, Seminaren, Workshops, Trainings und weiteren Bildungsangeboten. Überdies findet sich auf der Seite ein Filmverleih mit online-Filmbestellung von über 120 Videofilmen für die Bildungsarbeit. Ein E-Mail-Newsletter informiert jeden Monat über Aktuelles und Aktualisiertes.

### Kontakt

DGB Bildungswerk e.V.  
 Bereich Migration und Qualifizierung  
 Hans-Böckler-Straße 39  
 40476 Düsseldorf  
 Tel. 0211-43 01 141  
 Fax. 0211-43 01 134  
 E-Mail: [migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)  
[www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)



## www.dgb-bildungswerk.de

### DGB Bildungswerk

Verteilt auf die sieben Kompetenzfelder (Arbeit und Recht/ Unternehmensstrategien und Betriebsratshandeln/Computer, Medien und Datennetze/Arbeit, Gesundheit, Umwelt/ Gremium, Gruppe, Mensch/ Politik, Wirtschaft, Gesellschaft/Globalisierung und Migration) finden die Besucherinnen und Besucher der kürzlich neugestalteten Website ein wesentlich erweitertes Informationsangebot. So können Seminare gebucht werden und Publikationen auf der Seite ausgedruckt, heruntergeladen und bestellt werden. Darüber hinaus bietet die Seite viele weitere Informationen.

### Kontakt

DGB Bildungswerk e.V.  
 Hans-Böckler-Straße 36  
 40476 Düsseldorf  
 Tel. 0211-4301-318  
 Fax. 0211-4301-500  
 E-Mail: [duesseldorf@dgb-bildungswerk.de](mailto:duesseldorf@dgb-bildungswerk.de)  
[www.dgb-bildungswerk.de](http://www.dgb-bildungswerk.de)



[www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)

### Kontakt

IG Metall Vorstand  
Abt. Ausländische Arbeitnehmer  
Lyoner-Straße 32  
60528 Frankfurt a. M.  
Tel.: 069 - 66 93 25 25  
E-Mail: [manuel.campos@igmetall.de](mailto:manuel.campos@igmetall.de)  
[www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)

### Industriegewerkschaft Metall

Die IG Metall hat eigens eine Gruppenunterteilung „Ausländische Arbeitnehmer“. Hier finden sich übersichtlich z.B. Hinweise auf das neue Zuwanderungsgesetz. Zudem bietet die IG Metall Informationen zu Leistungen, Satzung und Beitritt auf ihrer Internetseite auch auf englisch und spanisch an.

Thema Rechte Gewalt

[www.igmetall.de/nachrichten/rechte\\_gewalt/](http://www.igmetall.de/nachrichten/rechte_gewalt/)

Hier sind Pressemitteilungen, Erklärungen, Informationen auf Wettbewerbe etc. zu finden.

[www.igmetall.de/auslaendischarbeitnehmer/betriebsvereinbarung.html](http://www.igmetall.de/auslaendischarbeitnehmer/betriebsvereinbarung.html)  
Betriebsvereinbarungen gegen Diskriminierungen und für Gleichbehandlung sind auf dieser Seite im Wortlaut zu finden. Auch die Musterbetriebsvereinbarung des DGB lässt sich hier einsehen.

[www.igmetall.de/nachrichten/greencard/](http://www.igmetall.de/nachrichten/greencard/)

Auf dieser Seite informiert die IG Metall über die Greencard – was spricht dafür, wie stehen die Gewerkschaften dazu, und vieles mehr.

[www.antirassismus-jugend.de](http://www.antirassismus-jugend.de)

### Kontakt

E-Mail: [webmaster@antirassismus-jugend.de](mailto:webmaster@antirassismus-jugend.de)  
[www.antirassismus-jugend.de](http://www.antirassismus-jugend.de)

### ver.di Jugend

Die Seite informiert über Links, Seminare, AG Antirassismus, Beschlüsse und gibt Hinweise zu Aktionen und Newsletter. Dabei sind vor allem die Hinweise auf „graue“ Literatur, die meist als pdf hinterlegt sind, interessant. Ein Chatroom, der auf der Seite angeboten wird, bietet die Möglichkeit zum Austausch.

<http://library.fes.de/library/netzquelle/rechtsextremismus/index.html>

### Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Informations- und Publikationsangebote der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung richten sich grundsätzlich an die politisch, sozial- und zeitgeschichtlich interessierte Öffentlichkeit. Darüber hinaus sollen besonders Lehrende, SchülerInnen und Studierende sowie MultiplikatorInnen aus der Erwachsenenbildung angesprochen werden.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat in ihrer Bibliothek die FES-Netz-Quelle „Rechtsextremismus“ mit aufgenommen. Sie enthält authentische sozial- und zeitgeschichtliche Dokumente und Publikationen, die sonst häufig nur auszugsweise in anderen Veröffentlichungen zu finden sind. Bereits in den 1920er und 1930er Jahren gab es in Deutschland eine öffentliche Diskussion über die Gefahren und die Bedrohung durch den Rechtsextremismus, die Fremdenfeindlichkeit, den Antisemitismus und durch die Nationalsozialisten.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung bietet eine erste Auswahl von Publikationen und Dokumenten, die auch durch Anregungen von außen ergänzt und verändert werden kann. Zudem finden sich dort Hinweise zu weiteren Publikationen aus dem Bibliotheksbestand, die über Fernleihe entliehen werden können sowie eine kleine weiterführende Sammlung von Internetadressen, die die Recherche zum Thema erleichtern soll.

[www.respekt.dgb.de](http://www.respekt.dgb.de)

### DGB Bezirk Berlin Brandenburg

Die Seite bietet eine hervorragende Übersicht zum Einstieg in das Thema Fremdenfeindlichkeit. So finden sich dort Informationen zu Gedenkstättenfahrten, Seminare zum Thema Migration, Hintergründe und Analysen mit Kontaktadressen. Auch einige Betriebsvereinbarungen gegen Diskriminierung und für Chancengleichheit und Hinweise zu „Tolerantes Brandenburg“, die drei Betrieben in Brandenburg bei der Einführung einer Betriebsvereinbarung zur Seite standen, stehen dort als pdf bereit. Des Weiteren finden sich Informationen aus Gewerkschaften zum Thema. Die Seite informiert auch über das Bündnis der Vernunft gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit von Berlin und Brandenburg. Weiterführende Links und Adressen runden die informative Seite ab. Darüber hinaus gibt es Hinweise, wie man gegen Webseiten mit rechtsextremen Inhalten vorgehen kann.

### Kontakt

Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung  
Godesberger Allee 149  
D-53175 Bonn  
Tel. 0228-883 426  
Fax. 0228-883 626  
E-Mail: [auskunft@fes.de](mailto:auskunft@fes.de)



### Kontakt

DGB Bezirk Berlin-Brandenburg  
Vorsitzender: Ernst-Dietrich Scholz  
Keithstraße 1/3  
10787 Berlin  
Tel. 030-21 240 101  
Fax. 030-21 240 107  
E-Mail: [Dieter.Scholz@berlin-brandenburg.dgb.de](mailto:Dieter.Scholz@berlin-brandenburg.dgb.de)



[www2.igmetall.de/homepages/  
bezirk-kueste/buntstattbraun-  
start.html](http://www2.igmetall.de/homepages/bezirk-kueste/buntstattbraun-start.html)

#### Kontakt

IG Metall Bezirk Küste,  
Kurt-Schumacher-Allee 10  
20097 Hamburg  
Fax: 040/28009055  
E-mail: [bezirk.kueste@igmetall.de](mailto:bezirk.kueste@igmetall.de)



#### IG Metall Bezirk Küste

Auf der Seite „BUNT STATT BRAUN! Für soli-darisches Miteinander statt rassistischer Ausgrenzung“ liefert die IG Metall Küste Hintergrundinformationen über die militante neonazistische Szene in Norddeutschland und informiert über gewerkschaftliche und gesellschaftliche Handlungsmöglichkeiten dagegen. Auf der Seite gibt es aktuelle Nachrichten, Hinweise auf Informationsmaterialien und Infos über weitere Links.

[www.suedniedersachsegegenrechts.de](http://www.suedniedersachsegegenrechts.de)

#### Kontakt

DGB Göttingen  
Obere Masch 10  
37073 Göttingen  
Tel: 0551-4 40 97  
Fax: 0551-48 63 82  
E-Mail: [goettingen@dgb.de](mailto:goettingen@dgb.de)



#### DGB Göttingen

„suedniedersachsegegenrechts.de“ will ein Forum anbieten und zum Informationsaustausch und zur Vernetzung beitragen sowie Termine, Berichte, Pressemitteilungen u.a. transportieren. Daher können dort Beiträge, Hinweise etc. eingetragen werden. Dafür ist lediglich eine vorherige Anmeldung auf der Seite erforderlich.

Auf der Seite finden sich Hinweise zu Terminen, Presseberichte, Berichte (Erfahrungsberichte, Erkenntnisberichte, Erlebnisse mit Rechtsextremismus), Hintergrundinformationen und Mitteilungen zur Asylpolitik. Das Forum, das zu bestimmten Themen angeboten wird, bietet die Möglichkeit sich auszutauschen. Das Interessante an dieser Seite ist, dass gerade nach persönlichen Erfahrungsberichten gefragt wird (z.B. unter Berichten) und damit die Möglichkeit des Austausches über die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema hinaus geboten wird und dass die Möglichkeit besteht, aktiv an der Gestaltung der Seite mitzuarbeiten.

## www.projekte-interkulturell-nrw.de

### IDA NRW e.V.

Die Website dokumentiert interkulturelle und antirassistische Projekte in Schule und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen und setzt sich zum Ziel, einen laufenden Überblick über entsprechende Aktivitäten und Jugendprojekte im Netz zu geben. Ferner enthält die Seite nützliche Informationen wie Materialien, kommentierte Links, Förderhinweise und Adressen im Themenfeld. Zielgruppen sind haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte der Jugendhilfe, LehrerInnen oder MitarbeiterInnen von lokalen Initiativen und Zusammenschlüssen, die im Jugendbereich interkulturelles Lernen fördern und Rassismus bekämpfen. Informationen über Projekte, Materialien, Veranstaltungen, Dokumente oder Links können zur Aktualisierung der Website an IDA-NRW gesandt werden, die diese dann nach einer Prüfung auf der Seite einstellen.

## www.idaev.de

Die demokratischen Jugendverbände der Bundesrepublik haben sich im Interesse eines gemeinsamen und entschiedenen Vorgehens verpflichtet, fremdenfeindlichen Tendenzen ein Projekt entgegenzustellen: Sie gründeten Anfang des Jahres 1990 das Informations-, Dokumentations- und Aktionszentrum gegen Ausländerfeindlichkeit für eine multikulturelle Zukunft e.V. (IDA), das später den heutigen Namen Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (IDA) erhielt. Die Internetseite des Vereins bietet Texte des Vereins zum Downloaden, eine monatliche Infomail sowie eine Übersicht über vom Verein hergestellte Broschüren. Interessant ist die Seite unter anderem deswegen, weil sie ein Verzeichnis mit AnbieterInnen von Trainings in den Themenbereichen Interkulturelle Methoden, Antirassistische Ansätze und Konfliktlösungsstrategien anbietet. Es besteht die Möglichkeit ein alphabetisches Adressverzeichnis sowie drei strukturierte Listen nach Themenbereichen, Zielgruppen und Regionen, die die gezielte Suche im Adressverzeichnis erleichtern, einzusehen. Darüber hinaus wird eine Checkliste angeboten, die sich an MultiplikatorInnen der Jugend- und Erwachsenenbildung, die interkulturelle oder antirassistische Trainings organisieren wollen, richtet. Sie dient als Hilfestellung, um sich innerhalb der verschiedenen TrainingsanbieterInnen und Konzepte zurecht zu finden.

### Kontakt

IDA-NRW

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel. 0211-15 92 55 5

Fax. 0211-15 92 55 69

E-Mail: [Info@IDA-NRW.de](mailto:Info@IDA-NRW.de)

[www.IDA-NRW.de](http://www.IDA-NRW.de)

E-Mail: [Projekte-Interkulturell@IDA-NRW.de](mailto:Projekte-Interkulturell@IDA-NRW.de)

[www.projekte-interkulturell-nrw.de](http://www.projekte-interkulturell-nrw.de)



### Kontakt

Informations- und Dokumentationszentrum

für Antirassismusbearbeitung e. V. – IDA

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11-15 92 55-5

Fax: 02 11-15 92 55-69

E-Mail: [Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)



# Kampagnen, Projekte

Projekte gehen gezielt gegen Benachteiligungen vor. Dabei kann ihre Ausrichtung völlig unterschiedlich sein. Eines haben sie jedoch gemeinsam: Ziel ist die Verstärkung der Chancengleichheit von MigrantInnen in der Arbeitswelt. So ist z.B. die Ausbildungsquote von Jugendlichen mit Migrationshintergrund geringer als von vergleichbaren deutschen Jugendlichen. Einseitig auf den deutschen Kulturhintergrund ausgelegte Einstellungstests, die Nicht-Anerkennung von vergleichbaren ausländischen Qualifikationen oder auch verdeckte Vorurteile bei der Auswahl der BewerberInnen verhindern dies. Dabei bieten gerade junge MigrantInnen ein erhebliches Potential: sie sind meist zweisprachig aufgewachsen und kennen sich nicht nur in einer Kultur gut aus. Gezielte Projekte können hier erste Denkveränderungen herbeiführen und dazu beitragen, die Ausbildungsquote von jungen MigrantInnen zu erhöhen.

Allgemeine AnsprechpartnerInnen für Informationen zu Aktionen finden sich unter der Rubrik Informationen/Beratungsangebote.

## Aktionsformen für die Arbeitswelt

### DGB Bildungswerk / seit November 2001

**Ziel** Durchsetzung der Gleichbehandlung ethnischer Minderheiten und die Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und jeglicher Form von Diskriminierung.

**Zielgruppe** MigrantInnen, Akteure, MultiplikatorInnen

**Ablauf** Das Projekt Aktionsformen für die Arbeitswelt umfasst vier Aktionsformen: „Kommunikation von ‚Good Practice Beispielen‘ in der Arbeitswelt; ein „Kombiniertes Medienpaket Film/Video für die Anti-Rassismus-Arbeit“, „MultiplikatorInneninformation, -sensibilisierung und –qualifizierung“ sowie „Fremdenfreundliche (öffentliche) Betriebe und Verwaltungen“. Es wurden umfassende Sensibilisierungen und Qualifizierungen von betrieblichen und überbetrieblichen AkteurInnen mit Interkulturellen Trainings, Anti-Rassismus-Trainings, Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht sowie europäisches, internationales und nationales Antidiskriminierungsrecht entwickelt. Daneben wird durch die Newsletter „Aktiv gegen Rassismus“, „Datendienst“ und „Mediendienst“ Informationen zu Aktionen gegen Fremdenfeindlichkeit in der Arbeitswelt der Öffentlichkeit vermittelt. Sie können, wie auch die Seminare und der inzwischen aufgebaute Filmverleih, auf der Internet-Seite eingesehen werden. Ebenso angelaufen ist inzwischen die Aktionsform „Fremdenfreundliche öffentliche Betriebe“, die eine Qualifizierung von öffentlichen Betrieben und Verwaltungen umfasst.

#### Kontakt

DGB Bildungswerk e.V.  
Bereich Migration und Qualifizierung  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211-43 01 141  
Fax. 0211-43 01 134  
E-Mail: [migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)  
[www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)

## «Ausländische» Betriebe bilden aus

### Aktion Courage / seit 1997

**Ziel** UnternehmerInnen ausländischer Herkunft sollen den Nutzen eines Ausbildungsplatzes für den eigenen Betrieb erkennen.

**Zielgruppen** UnternehmerInnen mit Migrationshintergrund

**Ablauf** In dem Projekt wird die Einrichtung und Betreuung von Ausbildungsplätzen in Betrieben von Unternehmern mit Migrationshintergrund initiiert und unterstützt. Es werden gezielt geeignete Betriebe angesprochen und über das duale Ausbildungssystem, die Voraussetzungen zur Ausbildereignung und Fördermöglichkeiten informiert. Zudem werden den Unternehmen die Vorteile des Angebots eines Ausbildungsplatzes dargestellt. Die Unternehmen werden bei der Erfüllung bürokratischer Formalien und bei der Suche nach Auszubildenden unterstützt.

#### Kontakt

Aktion Courage e.V.  
Herr Andreas Steiner  
Kaiserstraße 201  
53113 Bonn  
Tel. 0228-21 30 61  
Fax. 0228-26 29 78  
E-Mail: [info@aktioncourage.org](mailto:info@aktioncourage.org)  
[www.aktioncourage.org](http://www.aktioncourage.org)

## Demokratie macht Schule

### Kontakt

Der Norden gegen Rechtsextremismus  
DGB Landesbezirk Nord  
Herr Alfons Grundheber-Pilgram  
Besenbinderhof 60  
20097 Hamburg  
Tel: 040/28 58-207  
Fax: 040/28 58-299  
E-Mail: [alfons.grundheber-pilgram@dgb.de](mailto:alfons.grundheber-pilgram@dgb.de)  
[www.getup-der-norden-gegen-rechts.de](http://www.getup-der-norden-gegen-rechts.de)

### DGB Nord / 2000

**Ziel** Aufklärung über Rassismus

**Zielgruppe** Jugendliche, Lehrkräfte

**Ablauf** DGB Landesbezirk Nord startete im Jahr 2000 mit der Entwicklung des Programms „Demokratie macht Schule“ ein Aufklärungs- und Informationsangebot für Berufsschulen in Norddeutschland. Berufstätige Jugendliche sollten über Rassismus aufgeklärt werden. Lehrkräfte erhielten einen Katalog mit Materialien, mit dem sie mehrere Unterrichtsstunden oder auch mehrere Seminartage gestalten konnten.

## Fremdenfreundliche öffentliche Betriebe und Verwaltungen - FöBeV

### Kontakt

DGB Bildungswerk e.V.  
Bereich Migration und Qualifizierung  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211-43 01 141  
Fax. 0211-43 01 134  
E-Mail: [migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)  
[www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)

### DGB Bildungswerk

**Ziel** Interkulturelle Qualifizierung in Verwaltungen und öffentlichen Betrieben

**Zielgruppe** MitarbeiterInnen in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben

**Ablauf** Im Rahmen des Xenos-Projektes „Aktionsformen für die Arbeitswelt – afa“ steht die Aktionsform „Fremdenfreundliche öffentliche Betriebe und Verwaltungen“. Das Projekt zielt auf eine interkulturelle Öffnung öffentlicher Betriebe und Verwaltungen, um Menschen mit Migrationshintergrund Zugang zur Beschäftigung zu erleichtern, und verbindet damit auch Schritte, die dazu dienen, besser auf Kunden mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund eingehen zu können.

Mit dem Projekt bietet der Bereich Migration und Qualifizierung des DGB Bildungswerkes öffentlichen Betrieben und Verwaltungen ein interkulturelles Training und eine Begleitung des Qualifizierungsprozesses über drei Jahre an. Gleichzeitig erhalten die Teilnehmenden auf einer jährlich stattfindenden Tagung die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen, die an der Qualifizierung teilnehmen.

Inhaltlich ist die Qualifizierung darauf ausgerichtet, Wissen über andere Kulturen zu erlangen. So sollen kulturell bedingte Verhaltensweisen als solche erkannt und respektiert werden.

## Start in den Beruf

**Initiative des Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V. – BAVC, IG BCE, Unterstützungsvereins der chemischen Industrie, UCI / seit der Tarifrunde 2000**

**Ziel** Schulabgänger, denen die Voraussetzungen für die Aufnahme einer Ausbildung fehlen, sollen durch ein Förderprogramm zur Ausbildung qualifiziert oder in das Berufsleben eingegliedert werden. Primäres Ziel ist die Qualifizierung für eine anschließende Berufsausbildung.

**Zielgruppe** Jugendliche bis zum vollendeten 20. Lebensjahr, die an Start-Maßnahmen von mindestens sechs Monaten bis maximal zwölf Monaten Dauer teilnehmen. Dies gilt für Maßnahmen, die ab dem 1. Juli 2000 vereinbart werden.

**Ablauf** An der Initiative nehmen Jugendliche teil, die sich bei Betrieben beworben haben und dann die Kriterien zur Aufnahme in die Ausbildung nicht erfüllten. Bis zur Hälfte der tariflichen Vergütung nach dem Tarifvertrag zur Förderung der Integration von Jugendlichen kann der Unterstützungsverein der chemischen Industrie den Jugendlichen ab dem 1. Oktober 2000 als Hilfe zum Lebensunterhalt gewähren. Bis zum 20. September 2003 beträgt die Unterstützungsleistung die Hälfte der tariflichen Vergütung. Die freiwillige Maßnahme der Betriebe beruht auf einem Tarifvertrag.



### Kontakt

UCI - Unterstützungsverein der chemischen Industrie  
Postfach 5763  
65047 Wiesbaden  
Tel. 0611-74 2 86  
Fax. 0611-97 00 98 16  
E-Mail: [service@uci-wiesbaden.de](mailto:service@uci-wiesbaden.de)

BAVC  
Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V.  
Postfach 1280  
65002 Wiesbaden  
Tel. 0611-77 88 10  
Fax. 0611-77 88 123  
E-Mail: [info@bavc.de](mailto:info@bavc.de)

IG BCE  
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie  
Postfach 3047  
30030 Hannover  
Tel. 0511-76 31 633  
0511-76 31 768  
E-Mail: [abt.beruflichebildung@igbce.de](mailto:abt.beruflichebildung@igbce.de)

## Zeichen setzen! Integration macht Schule

### Kontakt

Stiftung der Deutschen Wirtschaft  
Frau Marika Müller  
Poststraße 4-5  
10178 Berlin  
Tel. 030-278 906 15  
Fax. 030-278 906 55  
E-Mail: mueller@sdw.org

Deutsche Bahn AG  
Frau Ursula Weber  
Koppenstraße 3  
10243 Berlin  
Tel. 030-297 36 811  
Fax. 030-297 36 814

[www.zeichen-setzen.com](http://www.zeichen-setzen.com)

### Die Bahn / Stiftung der Deutschen Wirtschaft für Qualifizierung und Kooperation – sdw / Xenos – Leben und Arbeiten in Vielfalt

Das Projekt hatte eine Vorbereitungsphase ab 1. Oktober 2001  
Auftaktveranstaltung 09. September 2002 / Laufzeit drei Jahre

Pilotphase von September 2002 in den Bundesländern Berlin und Hessen, ab 2003 werden sieben weitere Bundesländer in das Projekt einbezogen.

**Ziel** Ziel des Projektes ist die soziale und berufliche Integration von MigrantInnen. Akteuren in Schule und Ausbildungen sollen Handlungskompetenzen vermittelt werden, damit sie sich in ihrem Umfeld gezielt für ein fremdenfreundliches Klima einsetzen können. Zudem sollen durch konkrete Hilfestellungen und Anregungen für eine bessere Berufswahlvorbereitung die Chancen für Jugendliche mit Migrationshintergrund beim Eintritt in die Arbeitswelt erhöht werden.

**Zielgruppe** Lehrkräfte, SchülerInnen, AusbilderInnen und Auszubildende

**Ablauf** Kern des Projektes bilden Schulungseinheiten für Akteure aus den Bereichen Schule und Ausbildung (Lehrkräfte, SchülerInnen, AusbilderInnen und Auszubildende). In Trainings werden die Handlungskompetenzen im Bereich „Präventive Maßnahmen gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt“ sowie die Sensibilisierung für fremde Kulturen erlernt und konkrete Problemlösungsstrategien in Konfliktsituationen diskutiert. Neben den Trainings wird eine CD-ROM mit zielgruppenspezifischen Unterrichtsmaterialien und Informationen zu Integration und Berufsorientierung erstellt sowie der Informationsaustausch verstärkt.



# Trainings, Seminare, Workshops, Tagungen

Trainings, Seminare, Workshops und Tagungen werden in den verschiedensten Bereichen mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. Seminare sind dabei themen- bzw. sachorientiert. Der Schwerpunkt liegt in der Präsentation und Erarbeitung eines möglichst breiten Spektrums eines Themas. Dies erfolgt in Form von Referaten, Vorträgen und Diskussionen. Sie umfassen Themenbereiche wie Handlungsmöglichkeiten in der Arbeitswelt (z.B. zu Chancengleichheit im Betrieb oder Islam in der Arbeitswelt), Information und Integration (z.B. zum Staatsbürgerschaftsrecht) oder auch Europäische Migrationspolitik (z.B. zu den Anforderungen an die Migrationspolitik durch die EU-Erweiterung). Mit Trainings wird dagegen ein Lernformat umschrieben, in dem für konkrete Problemstellungen Verhaltensweisen erarbeitet werden, die die Teilnehmenden in den eigenen Berufs- und Lebensalltag umsetzen können. Schwerpunkt ist eine konstruktive Auseinandersetzung mit Konflikten und Spannungen, für die gemeinsam alternative Handlungskonzepte entwickelt werden. Mit Hilfe von Arbeitsgruppen, Diskussionen, Rollenspielen und/oder Übungen werden die Teilnehmenden intensiv darin unterstützt, ihre Handlungsspielräume zu erweitern. Thematisch finden sich Interkulturelle Trainings, Anti-Rassismus-Trainings oder auch Trainings für Zivilcourage. Tagungen richten sich dagegen meist an ein größeres Publikum. Mit Referaten wird ein bestimmtes Thema zur Diskussion gestellt. Workshops sind dagegen praxisorientierter ausgelegt und fordern in Arbeitsgruppen zur Mitarbeit auf.

Das Bildungsangebot wird jährlich aktualisiert und herausgegeben. Anbieter sind in den Gewerkschaften die Bundesvorstände bzw. Bildungswerke. Aber auch auf Landesebene oder Bezirksebene gibt es Angebote, die auch über die Bundesvorstände und Bildungswerke erfragt werden können.

Allgemeine AnsprechpartnerInnen finden sich unter der Rubrik Informationen/Beratungsangebote.

## DGB Bildungswerk e.V.

Die Angebote des DGB Bildungswerkes mit seinen sechs Bildungszentren (DGB Bildungszentrum Hattingen, DGB Bildungszentrum Hamburg Sasel, DGB Bildungszentrum Starnberger See, Jugendbildungszentrum Hattingen, Haus der Gewerkschaftsjugend Oberursel, e-kademie Düsseldorf) erscheinen jährlich in gedruckter Form. Zudem sind alle Angebote im Internet auf der Seite des DGB Bildungswerkes unter [www.dgb-bildungswerk.de](http://www.dgb-bildungswerk.de) ausgewiesen und es besteht die Möglichkeit, sich online anzumelden.

Zudem informiert der Bereich Migration und Qualifizierung des DGB Bildungswerkes darüber hinaus noch einmal gesondert über das Bildungsangebot zum Themenbereich Migration. Es wird ebenfalls jährlich in gedruckter Form veröffentlicht und kann auf der Internet-Seite des Bereichs Migration und Qualifizierung des DGB Bildungswerkes eingesehen werden. Dort können auch online Anmeldungen vorgenommen werden.



### Kontakt

DGB Bildungswerk e.V.  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211-43 01 318  
Fax. 0211-43 01 500  
E-Mail: [duesseldorf@dgb-bildungswerk.de](mailto:duesseldorf@dgb-bildungswerk.de)  
[www.dgb-bildungswerk.de](http://www.dgb-bildungswerk.de)

DGB Bildungswerk e.V.  
Bereich Migration und Qualifizierung  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211-43 01 141  
Fax. 0211-43 01 134  
E-Mail: [migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)  
[www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)



## IG Metall

Das zentrale Bildungsangebot der IG Metall sowie ausgesuchte andere Bildungsangebote sind auf der Internet-Seite der IG Metall einsehbar. Zu den Seminaren kann man sich in der Regel über die zuständige Verwaltungsstelle der IG Metall anmelden - es sei denn, in den Seminarbeschreibungen wird ausdrücklich etwas anderes erwähnt.



### Kontakt

IG Metall  
Ulrike Schröder  
Lyoner Str. 32  
60528 Frankfurt a.M.  
Deutschland  
Tel. 069-66 93-0  
Fax. 069-66 93 28 43  
E-Mail: [ulrike.schroeder@igmetall.de](mailto:ulrike.schroeder@igmetall.de)

## Ver.di

### Kontakt

ver.di - Bundesverwaltung  
Ressort 19 - Bereich Gewerkschaftliche  
Bildung  
Dorothea Müller  
Potsdamer Platz 10  
10785 Berlin  
Tel. 030-69 56 0  
Fax. 030-69 56 39 56  
E-Mail: [christiane.slanina@verdi.de](mailto:christiane.slanina@verdi.de)  
[www.verdi.de](http://www.verdi.de)

Neben den Angeboten im zentralen Bildungsprogramm bieten die ver.di-Landesbezirke und ver.di-Bezirke Seminare und Bildungsveranstaltungen an, die insbesondere auch orts- und betriebsnah durchgeführt werden.

Des Weiteren hat die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft eigene Bildungsträger. Zur Organisation und Durchführung von Seminaren für gesetzliche Interessenvertretungen steht ver.di Bildung und Beratung zur Verfügung. In einigen Landesbezirken gibt es ver.di-Landesbildungswerke und in NRW das ver.di-Institut für Bildung, Medien und Kunst mit eigenen Bildungsangeboten.

Das zentrale Bildungsprogramm von ver.di kann auf der Homepage eingesehen werden. Zudem finden sich dort Verweise auf Landesbezirke und Bezirke.



## IG BCE

### Kontakt

IG BCE Hauptverwaltung Hannover  
Abteilung Bildung  
Postfach 3047  
30030 Hannover  
Tel. 0511-76 31 0  
Fax. 0511-76 31 746  
[www.igbce.de](http://www.igbce.de)

Der erste Ansprechpartner bei der IG Bergbau, Chemie, Energie ist die Abteilung Bildung bei der Hauptverwaltung Hannover. Dort kann das Bildungsprogramm, das jährlich erscheint, bestellt werden. Alle Angebote sind auch auf der Internet-Seite der IG BCE einsehbar.

Zudem bieten die Landesbezirke, Bezirke und Ortsgruppen der IG BCE diverse umfangreiche und interessante Bildungsprogramme an. Die Weiterbildungsangebote richten sich speziell an die IG-BCE-Mitglieder der jeweiligen Regionen. Erhältlich sind die aktuellen Seminarprogramme vor Ort - bei den Landesbezirken, Bezirken und Ortsgruppen.



## NGG

Das Bildungsprogramm der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten wird vom Bildungszentrum Oberjosbach – BZO durchgeführt. Auf der Internet-Seite des BZO können die Angebote online angesehen und recherchiert werden. Darüber hinaus finden weitere Seminare auf Landesbezirksebenen und in den Verwaltungsstellen statt.



### Kontakt

Bildungszentrum Oberjosbach – BZO  
Herr Wolfgang Wolter  
An der Eiche 12  
65527 Niedernhausen-Oberjosbach  
Tel. 0 61 27-90 56-0  
Fax. 0 61 27-7 89 59  
E-Mail: [info@bzo.de](mailto:info@bzo.de)  
[www.bzo.de](http://www.bzo.de)

NGG  
Haubachstraße 76  
22765 Hamburg  
Tel. 040-38 013 0  
Fax. 040-38 926 7  
[www.gewerkschaft-ngg.de](http://www.gewerkschaft-ngg.de)

## Gewerkschaft der Polizei

Informationen zum Bildungsprogramm der Gewerkschaft der Polizei können unter folgender Adresse erfragt werden:



### Kontakt

Gewerkschaft der Polizei  
Hilden  
Forststraße 3a  
40721 Hilden  
Tel. 02 11-71 04 - 0  
Fax: 02 11- 71 04 - 222  
E-Mail: [gdp-bund-hilden@gdp-online.de](mailto:gdp-bund-hilden@gdp-online.de)  
[www.gdp.de](http://www.gdp.de)

## TRANSNET

### Kontakt

Transweg  
Chausseestraße 84  
10110 Berlin  
Tel. 030-30 875 0  
Fax. 030-30 875-19  
www.transnet.com

Transbit  
Chausseestraße 84  
10110 Berlin  
Tel. 030-30 875 0  
Fax: 030-30 875 19  
www.transnet.com

TRANSNET  
Weilburger Straße 24  
60326 Frankfurt a.M.  
Tel. 069-75 36 0  
Fax. 069-75 36 223  
www.transnet.gded.de

Das Bildungsprogramm von TRANSNET umfasst gewerkschaftliche Schulungs- und Bildungsmaßnahmen, die von fachlich ausgebildeten ReferentInnen vermittelt werden. Die Angebote richten sich an die Mitglieder von TRANSNET und sind auch auf der Internet-Seite einsehbar.



## IG BAU

### Kontakt

Bildungswerk Steinbach e. V.  
Bildungsstätte der IG Bauen-Agrar-Umwelt  
61449 Steinbach  
Tel. 06171-7 02 0  
Fax. 06171-7 02 444  
E-Mail: bildungswerk.steinbach@igbau.de  
www.bildungswerk-steinbach.de

IG BAU  
Olof-Palme-Straße 19  
60439 Frankfurt a.M.  
Tel. 069-95 737 0  
Fax. 069-95 737 109/800

Das Bildungsprogramm der IG Bauen Agrar Umwelt auf der Internet-Seite der IG Bau präsentiert.





# Vereinbarungen im Betrieb

Seit der ersten gezielten Anwerbung von Ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist die arbeits- und sozialrechtliche Gleichstellung eine wichtige Aufgabe sozialpartnerschaftlicher Politik. Wichtige Kriterien waren dabei z.B. das Betriebsverfassungsgesetz, die auf europäischer Ebene abgeschlossene Florenzer Erklärung (1995), Art. 13 des Amsterdamer Vertrags oder auch die Antidiskriminierungsrichtlinien der EU. In den Unternehmen und Verwaltungen lässt sich seitdem ein immer stärkeres Auftreten gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit feststellen. Viele Betriebe binden partnerschaftliches Verhalten und die Herstellung von Chancengleichheit in ihre Unternehmensphilosophie ein und setzen damit ein engagiertes Zeichen nach außen. Ein Mittel, sich für Chancengleichheit einzusetzen und gegen Fremdenfeindlichkeit ein adäquates Mittel entgegen zu stellen, ist der Abschluss einer Betriebsvereinbarung für Chancengleichheit.

Der Abschluss einer solchen Betriebsvereinbarung ist ein Anfang, ein Signal. Zentral ist dann natürlich die Umsetzung, das Leben der Vereinbarungen. Einige Betriebe gestalten dies vorbildlich. Für sie ist Chancengleichheit nicht nur ein Stichwort geblieben – sie engagieren sich und tragen nach außen: wir setzen uns ein. Im folgenden werden die Betriebsvereinbarungen, die uns bekannt waren, vorgestellt – einige von ihnen wurden bereits aktiv umgesetzt: es werden Seminare veranstaltet, Qualifikationen anerkannt, die Chancengleichheit verstärkt. Für andere ist die Betriebsvereinbarung bisher nur auf dem Papier existent. In wieder anderen Unternehmen wurden keine Betriebsvereinbarungen abgeschlossen und doch engagieren sie sich aktiv gegen Fremdenfeindlichkeit – aktives Eintreten für Chancengleichheit ist nicht an den Abschluss einer Betriebsvereinbarung gebunden! Daher sind nachfolgende Betriebsvereinbarungen weder als „who is who“ zu lesen noch unterliegen sie einem Ausschließlichkeitsanspruch. Doch eines wird klar – mit dem Abschluss und mit anderen Aktionen wird ein deutliches Signal nach außen kommuniziert: mit uns nicht!

Weitere Vereinbarungen, Verabredungen oder Umsetzungen im Betrieb sollen folgen – bitte informieren Sie uns!

Allgemeine AnsprechpartnerInnen finden sich unter der Rubrik Informationen/Beratungsangebote.

## Inhaltliche Ausrichtung der Vereinbarung/Verabredung

	ethnische und religiöse Diskriminierung	Sexuelle Belästigung	Mobbing
Adam Opel AG	X	X	X
Aventis Pharma Deutschland GmbH	X	X	X
Betrieb für Beschäftigungsförderung	X		
Caritas Trägergesellschaft Trier e.V.	X	X	X
Infracor Degussa			
Deutsche Bahn AG	X		
EKO Stahl GmbH	X	X	X
Fraport AG	X	X	X
Feuerverzinkerei Voigt & Müller GmbH	X	X	X
Ford Werke AG	X	X	X
Gemeinschaftsbetrieb Marl	X	X	X
Jenoptik Laser, Optik, Systeme GmbH	X		
Landkreis Groß-Gerau	X		
Otis GmbH & Co. OHG	X	X	X
Niederlassung Briefpost Frankfurt der Deutschen Post AG	X		
Preussag Stahl AG	X		
Sartorius AG	X	X	X
S-Bahn Berlin GmbH	X		
Steinkohleunternehmen in der RAG AG	X		
Steinway & Sons	X		
Thyssen Krupp Stahl AG	X		X
Volkswagen AG	X	X	X

## Adam Opel AG

### Kontakt

Adam Opel AG  
Stellvertr. Betriebsratsvorsitzender  
Peter Klein  
Bahnhofsplatz 1  
65428 Rüsselsheim  
Tel. 06142-774911

Die Betriebsvereinbarung kann auf der Internetseite der IG Metall ([www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)) eingesehen werden.

### Betriebsvereinbarung Chancengleichheit und respektvolle Zusammenarbeit / 22. Juni 2001

**Geltungsbereich** Mitarbeiter der Adam Opel AG, ihrer Tochtergesellschaften und verbundenen Gesellschaften

**Inhalt** Die Opel AG sieht einen wesentlichen Teil ihrer Unternehmenskultur in der respektvollen Zusammenarbeit. So heißt es in der Präambel zur Betriebsvereinbarung: Chancengleichheit, Toleranz und der faire Umgang miteinander gehören zu unseren Grundüberzeugungen.“ In der Vereinbarung wurden zunächst allgemeine Grundsätze definiert, die Teil der Unternehmenskultur sind – sie reichen vom Respekt im Umgang miteinander bis hin zum Grundsatz: „Integration statt Ausgrenzung – Toleranz statt Ablehnung“.

Interessant ist, dass ein Verstoß gegen die Betriebsvereinbarung auch durch Passivität, also durch Duldung und Nichteinschreiten gegen fremdenfeindliches Handeln, Mobbing oder sexuelle Belästigung, erfolgen kann. In diesem Fall können die gleichen arbeitsrechtlich relevanten Mittel angewandt werden, wie bei aktiven Handeln.

Das Beschwerdeverfahren wurde bei der Opel AG genau geregelt: zunächst hat die persönliche Zurechtweisung durch die betroffene Person zu erfolgen, zumindest soweit es zumutbar ist. Damit wird die Möglichkeit gegeben, direkt zu handeln und sich zur Wehr zu setzen. Wenn dies nicht möglich ist oder nicht greift, kann sich der Betroffene an verschiedene Stellen im Betrieb, wie etwa an den Betriebsrat oder auch an den Vorgesetzten wenden.

Im Schlusswort der Betriebsvereinbarung wurde ein wichtiger Grundsatz aufgenommen, der für alle Betriebsvereinbarungen gilt: „Das Festlegen von Grundsätzen und Verfahren ist sicherlich hilfreich, aber nur ein Teil unseres Bekenntnisses zu einer partnerschaftlichen, gleichberechtigten Zusammenarbeit im Unternehmen. Viel wichtiger ist es, diese Unternehmenskultur auch in die Tat umzusetzen und zu leben.“

# Aventis Pharma Deutschland GmbH

## Gesamtbetriebsvereinbarung Partnerschaftliches Verhalten und sozial adäquater Umgang am Arbeitsplatz / 24. August 2000

**Geltungsbereich** Gilt für alle Beschäftigten und Auszubildenden der Aventis Pharma Deutschland GmbH.

**Inhalt** Ein Seminar der IG BCE über Mobbing war der Auslöser für den Betriebsrat bei Aventis, die Betriebsvereinbarung zu initiieren. Auf einer Betriebsversammlung wurde die Idee besprochen und stieß auf reges Interesse – was umso erstaunlicher ist, wenn man sieht, dass es vorher nie Beschwerden über Mobbing gegeben hatte. Die Unternehmensleitung griff die Vorschläge gerne auf, zumal sie Partnerschaftliches Verhalten als einen festen Bestandteil der Unternehmenskultur betrachtete und dies auch fördern wollte.

Besonders zum Tragen kommt bei der Betriebsvereinbarung der Aventis Pharma die Idee der Prophylaxe: es sollte nicht erst abgewartet werden, bis es zu tatsächlichen Diskriminierungen oder Mobbing käme, sondern schon vorab sollten Mittel gefunden werden, um Diskriminierungen von vornherein entgegen zu wirken. Denn Diskriminierungen und nicht gelöste Konflikte können bei Betroffenen zu ernsthaften Erkrankungen führen und das Betriebsklima erheblich stören. Wie auch in anderen Betriebsvereinbarungen wird in der Vereinbarung von Aventis verdeutlicht, welche Wichtigkeit der Verhinderung von Diskriminierung auch für die Gesundheit des Einzelnen zukommt.

Den Beginn der Betriebsvereinbarung bildet die Abklärung von Begrifflichkeiten. So wird zunächst „sozial nicht adäquates Verhalten“ definiert, z.B. ist dies dann der Fall, wenn das Selbstwertgefühl einer Person immer wieder systematisch angegriffen und verletzt wird. „Die Spannweite reicht von schlichten Unhöflichkeiten bis zu offenen oder verdeckten Feindseligkeiten. Alle Erscheinungsformen haben zumeist das Ziel, dem Betroffenen zu zeigen, dass er nicht erwünscht ist.“ Anschließend wird noch auf die Begriffe „Betroffener“, „Störer/Veranlasser“ und „Sexuelle Belästigung“ eingegangen. Diese Klärung der Begrifflichkeiten gibt den Betroffenen die Möglichkeit, Diskriminierungen zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren.

Eine Besonderheit in der Vereinbarung von Aventis ist, dass aufgenommen wurde, dass Maßnahmen nur dann erfolgreich sind, wenn „sie auf den Aufbau von Selbstvertrauen beim Betroffenen zielen.“ Dies könne nur im betrieblichen Kontext gelingen, indem z.B. Beschäftigten verantwortungsvolle Aufgaben zugewiesen werden.

### Kontakt

Aventis Pharma  
Betriebsrat  
Herr Andreas Müller  
Industriepark Höchst C 660  
65926 Frankfurt a.M.  
Tel. 069-30 52 82 51

Besonders geschulte Vertrauensleute, das sogenannte Coaching Team, fungieren bei Diskriminierung, Mobbing und Belästigung als Ansprechpartner für die Betroffenen. Das Coaching Team, welches aus dem Werkarzt, jemanden aus der Personalabteilung und einem Betriebsrat besteht, wurde für seine Aufgaben speziell geschult.

Weiterhin sollen die Inhalte der Gesamtbetriebsvereinbarung Baustein der Vorgesetztenschulungen bzw. von offenen Schulungen sein. Bisher liegt dabei der Schwerpunkt vor allem auf Mobbing.

Bisher gab es allerdings auch erst einen nennenswerten Fall, in dem eingegriffen werden musste. Dieser Fall wirft dabei einen ganz eigenen Blick auf Kulturunterschiede: Ein Kollege muslimischen Glaubens wollte sich aus religiösen Gründen wegen Verunreinigungen nicht auf die Toilette setzen – was allerdings seinerseits zu Verunreinigungen der Toilettenschale führte. Nach einigen Konflikten konnten die Hintergründe geklärt werden und es wurde aktiv gehandelt – die Lösung des Konflikts brachte eine Stehtoilette.

## Betrieb für Beschäftigungsförderung (bfb) – Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

### Kontakt

Betrieb für Beschäftigungsförderung  
Eigenbetrieb der Stadt Leipzig  
Hans-Driesch-Str. 2  
04179 Leipzig  
Tel. 0341-44 88 451

Die Vereinbarung ist im Wortlaut auf der Internetseite des Bereichs Migration & Qualifizierung des DGB Bildungswerkes ([www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)) zu finden.

### Vereinbarung für die Bekämpfung und Beseitigung der Diskriminierung von Migranten und zur Förderung der Chancengleichheit am Arbeitsplatz / 01. Juni 2001

**Geltungsbereich** Räumlich für alle Objekte und Arbeitsorte des Betriebes, für alle MitarbeiterInnen, inhaltlich für alle Maßnahmen bei der Auswahl, Zusammenarbeit und Führung von Beschäftigten.

**Inhalt** In der Betriebsvereinbarung ist die Bildung einer paritätischen Kommission aus VertreterInnen des bfb und des Personalrates festgelegt. Zudem wird für die Besetzung der Kommission ein/e MitarbeiterIn als Migrationsbeauftragte/r von der Betriebsleitung berufen und der Personalrat benennt darüber hinaus einen Verantwortlichen für Ausländerfragen für die Kommission. Beide sollen vom kommunalen Ausländerbeauftragten unterstützt werden. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse über noch vorhandene Diskriminierungen schlägt die paritätische Kommission der Betriebsleitung notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Situation für eine verbindliche Erledigung vor.

Da das Unternehmen über ABM-Mittel finanziert wird (beschäftigt sind rund 1.000 ArbeitnehmerInnen in Bereichen wie Umweltschutz, Grünflächenbewirtschaftung und Gewässerbau) sind es vor allen Dingen Maßnahmen zur Weiterbildung, die im Zentrum stehen. So wurde in der Vereinbarung geregelt, dass Angehörige ethnischer und nationaler Minderheiten über alle Aus-, Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen informiert werden müssen. Zudem sollen sie seitens des Betriebs "ermutigt und gefördert" werden, Weiterbildungsangebote wahrzunehmen. Fachbezogene Deutschkurse sollen diesen Ansatz unterstützen.

Interessant ist der Bezug zur EU-Richtlinie 2000/43/EG „Anwendung des Gleichbehandlungsgrundsatzes ohne Unterschied der Rasse oder der ethnischen Herkunft“ – besser bekannt als Antidiskriminierungsrichtlinie. Sie muss bis zum Jahr 2005 in den Mitgliedsländern der Union in nationales Recht umgesetzt werden. Ein entsprechender Gesetzesentwurf in der Bundesrepublik Deutschland von 2002 scheiterte jedoch. Nichtsdestotrotz hat der bib in seiner Betriebsvereinbarung festgelegt, dass bei der innerbetrieblichen Ausschreibung einer Stelle, die entsprechend der EU-Richtlinie ausgeschrieben wird und von ArbeitnehmerInnen ausländischer Herkunft gelesen werden können muss.

# Caritas Trägergesellschaft Trier e.V.

## Dienstvereinbarung Partnerschaftliches und respektvolles Verhalten am Arbeitsplatz / 2001

**Geltungsbereich** Für alle MitarbeiterInnen des Caritas Trägergesellschaft Trier e.V.

**Inhalt** Auch die Caritas Trägergesellschaft Trier e.V. sieht partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz als einen wichtigen Teil der Unternehmenskultur, es „bildete die Basis für ein positives Arbeitsklima und ist damit eine wichtige Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens.“

Die Betriebsvereinbarung umfasst Regelungen bei Mobbing, Diskriminierung und sexueller Belästigung. Dabei ist Prävention ein besonderes Anliegen der Dienstvereinbarung: „Ursache und Auslöser von Handlungen gegen diese Dienstvereinbarung können auch innerbetriebliche Abläufe und Strukturen sein.“ Daher gehören regelmäßige gemeinsame Gespräche zwischen Dienstgeber, Mitarbeitervertretung und KonflikteraterIn zu den präventiven Maßnahmen.

Beschwerden können von betroffenen MitarbeiterInnen an verschiedenen Stellen vorgebracht werden, so z.B. bei der Abteilungsleitung oder die MitarbeiterInnenvertretung. Wenn Beschwerden vorgebracht werden, muss innerhalb einer Woche darauf reagiert werden: z.B. mit Gesprächen. Die Dienstvereinbarung sichert absolute Vertraulichkeit zu und legt fest, dass der/die BeschwerdeführerIn „wegen einer berechtigten Beschwerde“ nicht benachteiligt werden darf.

Eine wichtige Regelung der Dienstvereinbarung der Caritas Trägergesellschaft ist, dass Konfliktberatung fest einbezogen wurde: „Der Vorstand des ctt e.V. trägt dafür Sorge, dass im Bedarfsfall eine externe Konfliktberatungsstelle (vorrangig kirchliche Beratungsstelle) zur Verfügung stehe.“ Darüber hinaus sollen im Rahmen der Fort- und Weiterbildung von Führungskräften und MitarbeiterInnen die Problematik des Mobbing, der Diskriminierung und der sexuellen Belästigung, die Information über den Rechtsschutz für die Betroffenen und die Handlungsverpflichtung der Vorgesetzten eingebunden werden.

### Kontakt

Caritas Trägergesellschaft Trier e.V.  
Friedrich-Wilhelm-Str. 32  
54290 Trier  
Tel. 0651-71 67 331

## Degussa Gemeinschaftsbetrieb Marl

### Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz / Mai 2002

**Geltungsbereich** Die Betriebsvereinbarung gilt für alle Beschäftigten des Gemeinschaftsbetriebes am Standort Marl.

#### Kontakt

Degussa Gemeinschaftsbetrieb  
Betriebsrätin  
Frau Marianne Malkowski  
Paul Baumann Straße 1  
45764 Marl  
Tel. 02365-495 207

**Inhalt** Als erstes Unternehmen hat Infracor Degussa ihre Werbung und Außen- darstellung mit in die Betriebsvereinbarung über Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz mit einbezogen:

„Das Unternehmen verpflichtet sich Diskriminierung, Mobbinghandlungen und sexuelle Belästigung zu unterbinden und ein partnerschaftliches Klima zu fördern und aufrecht zu erhalten. Dies gilt auch für die Werbung und Darstellung in der Öffentlichkeit.“

Bei möglichen Verstößen gegen die Betriebsvereinbarung sind „alle Beschäftigten des Gemeinschaftsbetriebes aufgerufen, im Sinne eines positiven Betriebsklimas Konflikte offen anzusprechen und zunächst zu versuchen, in einem persönlichen Gespräch eine Klärung herbeizuführen.“ Erst wenn dies misslingt, kann sich die/der Betroffene an die üblichen Stellen, z.B. an die Arbeitnehmervertretung, wenden. Darüber hinaus steht die Sozialberatung mit dem Angebot der Konfliktmoderation zur Verfügung.

Die einbezogenen Stellen haben die Aufgabe, unverzüglich nach Kenntnis des Vorfalles die Betroffenen zu beraten und zwischen den

KonfliktpartnerInnen zu vermitteln. Auf Wunsch der Betroffenen kann auch der Arbeitskreis „Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz“ einberufen werden, der dann über das weitere Vorgehen entscheidet. Dieser Arbeitskreis besteht aus Vertretern der Personalabteilung, der Arbeitnehmervertretungen, der Sozialberatung und des werksärztlichen Dienstes. Er hat zur Aufgabe gemeinsame oder getrennte Gespräche mit den Konfliktpartnern zu führen, über die Folgen der Belästigung oder Diskriminierung aufzuklären und den zuständigen Gremien Gegenmaßnahmen und ggf. arbeitsrechtliche Konsequenzen vorzuschlagen. Zudem muss er allen – auch vertraulichen – Hinweisen und Beschwerden über Belästigungen nachgehen.

Doch – so betont Betriebsratsmitglied Marianne Malkowski - „Eine gute Betriebsvereinbarung zeichnet sich dadurch aus, dass Präventionsmaßnahmen erst gar nicht eingesetzt werden müssen!“. Im Zentrum der Betriebsvereinbarung stehen daher Fördermaßnahmen. So werden inzwischen Seminare zum Thema Mobbing durchgeführt, die sich vorrangig an Vorgesetzte aber auch Vertrauensleute richten. Die Betriebsvereinbarung unterstützt dies mit klaren Worten: „Der Arbeitsdirektor, der Betriebsrat und der Sprecherausschuss erwarten, dass ein entsprechendes Schulungsangebot von den Mitarbeitern genutzt wird, insbesondere in absehbarer Zeit von all denjenigen Mitarbeitern mit Führungs- und Ausbildungsverantwortung.“

Zudem wird auf eine umfassende Informations- und Aufklärungsarbeit gesetzt. Inzwischen wurden eine Broschüre und ein Flyer entwickelt, die über die Betriebsvereinbarung und ihre Umsetzung informieren.

# Deutsche Bahn AG

## Konzernbetriebsvereinbarung Für Gleichbehandlung und kollegiales Miteinander – gegen Fremdenfeindlichkeit und antidemokratische Tendenzen / 20. September 2000

**Geltungsbereich:** Gilt für alle Beschäftigten des DB-Konzerns. Sie gilt auch für zugewiesene BeamtInnen.

**Inhalt:** Die Betriebsvereinbarung der Deutschen Bahn AG entstand, wie viele andere Betriebsvereinbarungen auch, vor dem Hintergrund des Anstieges rechtsextremer und fremdenfeindlicher Gewalttaten in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Betriebsvereinbarung voran stehen zunächst Begriffsbestimmungen, die den Umgang und die Umsetzung der Betriebsvereinbarung erleichtern. So wird z.B. definiert, wer zu den Beschäftigten ausländischer Herkunft zählt (z.B. auch Angehöriger einer ethnischen Minderheit, „die als Fremde angesehen werden“) oder auch was unter personelle Maßnahmen fällt (z.B. Einstellungen, Versetzungen etc.).

Im Zentrum der Betriebsvereinbarung stehen die Grundsätze für Gleichbehandlung und Nicht-Diskriminierung. Dabei wird auch auf die Kundenbeziehung eingegangen: „Diese Ziele gelten für die Beschäftigten insbesondere auch in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit gegenüber Kunden des DB-Konzerns.“ So wird von den Beschäftigten erwartet, dass sie aktiv gegen diskriminierende Übergriffe, Handlungen und Äußerungen auch insbesondere im kundennahen Bereich entgegentreten.

Besonders hervorzuheben ist an der Konzernbetriebsvereinbarung der Deutschen Bahn die detaillierte Aufnahme von Maßnahmen zur Einhaltung des Grundsatzes der Nicht-Diskriminierung und der Förderung der Chancengleichheit. So ist z.B. bei allen personellen Maßnahmen die Anerkennung von nicht in Deutschland erworbenen vergleichbaren Qualifikationen sowie Berufserfahrungen vorgesehen. Zudem werden speziell für die Auszubildenden im Rahmen der Berufsausbildung Projekte zur Auseinandersetzung mit Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit initiiert.

Interessant ist die Verpflichtung der LeiterInnen von Organisationseinheiten zur Überwachung der Einhaltung der Betriebsvereinbarung. Sie haben Verstöße unverzüglich zu ahnden. Darüber hinaus wurde eine Paritätische Kommission gebildet, die bei Bedarf zusammentritt und die Betroffenen auf Wunsch unterstützt.

### Kontakt

Deutsche Bahn AG  
Frau Birgit Reinhardt  
Beauftragte für Chancengleichheit  
Potsdamer Platz 2  
10785 Berlin  
Tel. 030-297 61 076

## EKO Stahl GmbH

### Betriebsvereinbarung über partnerschaftliches Verhalten / Mai 2002

**Geltungsbereich** Für alle Beschäftigten der EKO Stahl GmbH sowie Auszubildende, WerkstudentInnen und PraktikantInnen.

**Inhalt** Der Betriebsvereinbarung voraus ging bereits ein längeres Engagement gegen Gewalt und Rechtsextremismus, für Toleranz. So informierte sich z.B. im Juli 2001 Bundesbildungsministerin Edelgard Buhlmahn über die Möglichkeiten der überbetrieblichen Ausbildung und dem Jugendaustausch mit Polen. Und im November startete die IG Metall die Initiative „Keine Angst vor Deutschland“, in der die EKO Stahl GmbH als Kooperationspartner mitwirkte.

Dieses Engagement spiegelt sich auch in der Betriebsvereinbarung wieder, die partnerschaftlichem Verhalten, Integration und Gleichbehandlung in die Unternehmenskultur einbettet. So heißt es in der Präambel der Betriebsvereinbarung „Motivation, Fähigkeiten, Leistungen und Initiative zu fördern und ein positives Arbeitsklima zu erzeugen, ist gemeinsame Aufgabe von Geschäftsführung, Führungskräften, Mitarbeitern und Betriebsrat. Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg, Zukunftssicherung und der Erhalt von Arbeitsplätzen im Unternehmen und in der Region sind nur so möglich.“

Im Mittelpunkt der Betriebsvereinbarungen stehen nicht mögliche Sanktionen, wie z.B. arbeitsrechtliche Maßnahmen wie Abmahnung, Versetzung oder auch Kündigung. Der erste Weg ist zunächst das Gespräch. Sollte das nicht fruchten bietet die Betriebsvereinbarung Möglichkeiten wie Fortbildungen an. Erst am Ende der Reaktionsmöglichkeiten stehen dann auch arbeitsrechtliche Maßnahmen wie Versetzung, Abmahnung oder auch Kündigung.

Eine weitere Besonderheit zeichnet die Vereinbarung der EKO-Stahl. Sie gilt auch für das Verhalten außerhalb des Arbeitsplatzes. Ein Verstoß kann auch hier zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen führen. „Das gilt insbesondere bei Diskriminierung wegen Abstammung, Herkunft, Nationalität, Hautfarbe, Religion durch die Beteiligung an oder die Unterstützung von ausländerfeindlichen Aktivitäten oder Aktionen.“

Über das Engagement des Unternehmens gegen Fremdenfeindlichkeit informiert die Broschüre „Ein Unternehmen zeigt Flagge. EKO Stahl gegen Gewalt und Rechtsextremismus, für Toleranz.“

#### Kontakt

EKO Stahl GmbH  
Unternehmensarchiv  
Dr. Herbert Nikolaus  
Werkstraße 1  
15890 Eisenhüttenstadt  
Tel. 03364-37 22 46  
Fax. 03364-37 22 10

Die Betriebsvereinbarung der EKO-Stahl kann unter [www.migration-online.de/EKO](http://www.migration-online.de/EKO) abgerufen werden.

# Fraport AG

## Regelungsabrede über Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz / 22. März 2001

**Geltungsbereich** Gilt im gesamten Unternehmen Fraport AG

**Inhalt** „Als ein politisches Signal und Positionierung im gesellschaftlichen Raum nach innen und außen“ soll die Regelungsabrede der Fraport AG Gesehen werden – so Herbert Mai, Arbeitsdirektor und Mitglied des Vorstandes bei Fraport. Die Vereinbarung entstand vor dem Hintergrund der Zunahme rechtsextremer Gewalt und fremdenfeindlichen Verhaltens. Ziel der Vereinbarung ist es „praktische Leitlinien zu vereinbaren, die der Unternehmensleitung und der Arbeitnehmervertretung der Fraport AG helfen sollen, jegliche Diskriminierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu bekämpfen, bzw. zu beseitigen,“ heißt es in der Vereinbarung. Dazu wurde eine Liste diskriminierender Verhaltensweisen benannt.

Geregelt ist auch ein Beschwerdeverfahren. So kann auf Wunsch ein Gespräch mit dem Konfliktgegner unter neutraler Leitung innerhalb von zwei Wochen nach der Beschwerde stattfinden. Wird dabei keine Einigung herbeigeführt, entscheidet der Arbeitgeber „nach eingehender Beratung mit dem Betriebsrat verbindlich über die einzuleitenden Maßnahmen“. Im Einzelfall kann dies zu einer ordentlichen verhaltensbedingten Kündigung führen – doch soweit sollte es gar nicht erst kommen.

Dazu wurde ein Apparat entwickelt, der Diskriminierungen schon im Vorfeld entgegenwirken soll. So wurden Maßnahmen festgelegt, die Chancengleichheit sichern sollen – so bei der Einstellung in den Beruf, Behandlung am Arbeitsplatz, dem Zugang zu betrieblicher Aus- und Weiterbildung und der beruflichen Entwicklung. Zudem informiert das Unternehmen SchülerInnen über zukunftsorientierte Berufe, Beschäftigungsmöglichkeiten und Praktika.

### Kontakt

Fraport AG  
60547 Frankfurt a.M.  
Tel. 069-690 0

Die Regelungsabrede kann auf der Internetseite der IG Metall ([www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)) eingesehen werden.

## Feuerverzinkerei Voigt & Müller GmbH

### Betriebsvereinbarung zum Schutz vor Diskriminierung und zur Förderung der Gleichbehandlung / 30. November 2001

#### Kontakt

Feuerverzinkerei Voigt & Müller GmbH  
Georg-Richter-Str. 18  
15234 Frankfurt Oder  
Tel. 0335-414 93 36

Die Betriebsvereinbarung ist im Wortlaut auf der Internet-Seite des Bereichs Migration & Qualifizierung des DGB Bildungswerkes ([www.migration-online](http://www.migration-online)) einsehbar.

**Geltungsbereich** Gilt für alle ArbeitnehmerInnen einschließlich Auszubildender bzw. kurzfristig im Unternehmen Beschäftigte.

**Inhalt** Hervorzuheben bei der Betriebsvereinbarung der Feuerverzinkerei Voigt & Müller ist, dass die Grundsätze der Vereinbarung auch in die Ausschreibungs- und Vertragsbedingungen für Unternehmen, die Leistungen für die Feuerverzinkerei erbringen, aufgenommen wurde: „Das Unternehmen verpflichtet sich, solche Subunternehmen von der Auftragsvergabe auszuschließen, die keine Gewähr für die Einhaltung der Grundsätze bieten.“ Damit bietet die Betriebsvereinbarung die Möglichkeit, auch nach Außen die Grundsätze der Chancengleichheit zu tragen.

Betroffene können sich vertraulich an ihren unmittelbaren Vorgesetzten bzw. an die Geschäftsleitung oder auch an den Betriebsrat wenden. Wenn Gespräche nicht fruchten, können im Einzelfall angemessene betriebliche Sanktionsmaßnahmen wie Belehrung aber auch Abmahnung oder Kündigung greifen.

Doch Sanktionen sind nur ein letztes Mittel, um gegen Diskriminierungen vorzugehen. Wichtig ist die Festlegung von Möglichkeiten, Chancengleichheit im Betrieb zu verbessern, um so Diskriminierungen vorzugreifen. Hier liegt auch der Schwerpunkt in der Betriebsvereinbarung der Feuerverzinkerei Voigt & Müller. So wurde darauf geachtet, dass besondere Maßnahmen zur Förderung „benachteiligter Beschäftigter und Beschäftigungsgruppen“ vorgenommen werden. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass bei allen personellen Maßnahmen, für die bestimmte Qualifikationen erfüllt sein müssen, vergleichbare Qualifikationen, die nicht in Deutschland erworben wurden, anerkannt werden. Zudem werden im kundennahen Bereich mehrsprachig zusammengesetzte Arbeitsgruppen gebildet, um den Service zu verbessern.

Eine paritätisch besetzte Kommission wie sie in der Betriebsvereinbarung von Voigt & Müller vorgesehen ist, die Vorschläge zur Beseitigung von Benachteiligungen entwickelt und die Umsetzung der Betriebsvereinbarung unterstützt, erweist sich als ein gutes mögliches Mittel, damit eine Betriebsvereinbarung nicht nur auf dem Papier besteht.

# Ford-Werke AG

## Betriebsvereinbarung Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz / 01. Februar 2002

**Geltungsbereich** Für alle Mitarbeiter der deutschen Standorte der Ford-Werke AG.

**Inhalt** Mit dem Abschluss der Betriebsvereinbarung über Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz bei der Ford Werken AG wurde eine bestehende Betriebsvereinbarung aus dem Jahr 1998 ergänzt und inhaltlich konkretisiert. In der Betriebsvereinbarung hatten sich beide Seiten gegen Ungleichbehandlung, gegen direkte und indirekte Diskriminierung ausgesprochen und eine Verpflichtung auf Chancengleichheit übernommen.

Ausgangspunkt für die neue Betriebsvereinbarung waren die gesetzlichen Veränderungen auf nationaler und internationaler Ebene, wie z.B. der EU-Richtlinie gegen Diskriminierung. Damit griff die Ford Werke AG künftigen Anforderungen durch die gesetzlichen Vorgaben schon voraus.

Im Mittelpunkt der Vereinbarung steht ein sogenanntes Belästigungsverbot: „Geschäftsleitung und Gesamtbetriebsrat sind sich darüber einig, dass in unserem Unternehmen keiner Person wegen ihrer Abstammung, Religion, Nationalität, Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung oder sonstiger persönlicher Eigenheiten Nachteile entstehen dürfen“. Betroffene werden ausdrücklich aufgefordert, ein diskriminierendes Verhalten nicht hinzunehmen, sondern sich dagegen zur Wehr zu setzen und der betreffenden Person deutlich zu machen, dass ihr Verhalten unerwünscht ist.

Wird eine Beschwerde angebracht, gelten verschiedene „Stufen der Beschwerdebehandlung“. Sie reichen von Gesprächen mit dem KonfliktgegnerInnen unter der Leitung eines Mitgliedes der betrieblichen Beratungsstelle bis hin zum Vortragen der Beschwerde vor einer betrieblichen Beratungsstelle.

### Kontakt

Ford Werke AG  
Betriebsrat  
Herr Jochen Klein  
Henry-Ford-Str. 1  
50735 Köln

Die Betriebsvereinbarung kann im Wortlaut auf der Internetseite der IG Metall ([www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)) eingesehen werden.

Die Einrichtung betrieblicher Beratungsstelle machen den Kern dieser Betriebsvereinbarung aus. Sie ist eine ständige Einrichtung und setzt sich paritätisch aus Mitgliedern der Geschäftsleitung und der jeweiligen Arbeitnehmervertretung zusammen. Dabei wird darauf geachtet, dass von Seiten der Geschäftsleitung ein Werksarzt benannt wird. Die Mitglieder der Beratungsstelle werden entsprechend geschult. Die Beratungsstelle empfiehlt auf Basis eines Mehrheitsbeschlusses Maßnahmen, um den Konflikt zu beseitigen. Zudem tritt sie dem Betroffenen beratend zur Seite.

Nachdem die Betriebsvereinbarung im Februar 2002 abgeschlossen wurde, geht es nun daran, Erfahrungen mit der Umsetzung der Betriebsvereinbarung zu sammeln. Danach - so die Überlegung des Betriebsratsmitglieds Jochen Klein - kann die Frage nach partnerschaftlichem Verhalten am Arbeitsplatz auch auf der Ebene des Euro-Betriebsrats thematisiert werden. Zudem wurde bei Ford eine Broschüre zu „Diversity“ (Vielfalt, Vielfältigkeit, Verschiedenartigkeit) erstellt. Hier erfährt der Leser beispielweise, dass in Deutschland bei Ford Menschen aus 54 Nationen zusammenarbeiten.

## Jenoptik Laser, Optik, Systeme GmbH

### Kontakt

JENOPTIK Laser, Optik, Systeme GmbH

Betriebsrat

Herr Thomas Klippstein

Göschwitzer Strasse 25

07745 Jena

Tel. 03641-65 34 29

E-Mail: thomas.klippstein@jenoptik.com

Die Betriebsvereinbarung kann auf der Internetseite der IG Metall ([www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)) eingesehen werden.

### Betriebsvereinbarung Gleichbehandlung und partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz / 15. September 2000

**Geltungsbereich** Gilt persönlich für alle Beschäftigten der Jenoptik Laser, Optik, Systeme GmbH und räumlich für den gesamten Betrieb.

**Inhalt** In der Betriebsvereinbarung werden zunächst fünf Prinzipien für Gleichbehandlung und Partnerschaft vorgestellt, so z.B. das Prinzip der Nichtdiskriminierung, das Prinzip der Förderung der Chancengleichheit und das Prinzip des Auftretens gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit.

Bei Verstößen gegen die Prinzipien können sich betroffenen Personen – wenn ein persönliches Gespräch keinen Erfolg gebracht hat – an Vorgesetzten, den Betriebsrat, der Jugend- und Auszubildendenvertretung oder an den betreuenden Personalreferenten wenden. Die sollen den Betroffenen beratend zur Seite stehen und allen – auch vertraulichen – Hinweisen und Beschwerden nachgehen. Selbstverständlich ist dabei, dass eine Beschwerde nicht zu Benachteiligungen führen darf. Bei Verstößen können arbeitsrechtliche und betriebliche Maßnahmen (z.B. eine Belehrung über die Bestimmungen der Betriebsvereinbarung) geltend gemacht werden. „Der Abschluss der Betriebsvereinbarung war vor allem ein symbolischer Akt“, sagte Betriebsrat Thomas Klippstein dazu, „Bisher mussten noch nie arbeitsrechtliche oder betriebliche Maßnahmen eingesetzt werden. Die Betriebsvereinbarung hat symbolische Wirkung - meist reicht z.B. bei diskriminierenden Kommentaren die Erinnerung: Denk an die Betriebsvereinbarung!“.

Darüber hinaus sollen Informationen und Mitteilungen an Belegschaftsangehörige z.B. durch die Verwendung der Muttersprache vermittelt werden. Außerdem sind die nicht in Deutschland erworbenen vergleichbaren Qualifikationen und Berufserfahrungen in personelle Maßnahmen einzubeziehen.

Auszubildenden soll die Teilnahme an fachbezogener Sprachbildung sowie allen betrieblichen Fort- und Weiterbildungsangeboten ermöglicht werden. Zudem soll die Geschäftsführung Fortbildungsmöglichkeiten fördern, die dem besseren Verständnis, der Belange und Probleme der Beschäftigten ausländischer Herkunft dienen und fachbezogene Sprachausbildung ermöglichen.

# Landkreis Groß-Gerau

## Dienstvereinbarung gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz / 21. Dezember 2000

**Geltungsbereich** Gilt für alle MitarbeiterInnen des Landkreises Groß-Gerau.

**Inhalt** In der Dienstvereinbarung verurteilt der Landkreis Groß-Gerau „jede Form von diskriminierenden Äußerungen und Gewalttaten gegen ausländische MitbürgerInnen und Angehörige von Minderheiten.“

Zentrales Merkmal der Dienstvereinbarung ist der Einbezug von MigrantInnen als „Kunden“ des Landkreises. So heißt es in der Vereinbarung: „Die Kreisverwaltung Groß-Gerau, die kreiseigenen Schulen und der Eigenbetrieb Kreisvolkshochschule stellen ihr Dienstleistungsangebot allen Einwohnerinnen und Einwohnern unabhängig ihrer Abstammung, Religion, Nationalität oder Herkunft zur Verfügung.“

Zudem wurde der Grundsatz der Gleichbehandlung bei Eingruppierungen, Höhergruppierungen und Beförderungen sowie beim Zugang zu dienstlichen Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstrichen.

### Kontakt

Kreisverwaltung Groß-Gerau  
Personalrat  
Frau Andrea Schmidt  
Wilhelm-Seipp-Straße 4  
64521 Groß-Gerau  
Tel. 06152-989 439

## Otis GmbH & Co. OHG

### Kontakt

OTIS GmbH & Co. oHG  
Betriebsrat  
Otisstraße 33  
13507 Berlin  
Tel: (030) 43 04-0  
Fax: (030) 4 32 30 12

### Betriebsvereinbarung Partnerschaftliches Verhalten im Betrieb / 03. September 1999

**Geltungsbereich** Räumlich für den Betrieb Borsigwalde der Otis GmbH un Co. OHG, persönlich für alle dort beschäftigten ArbeitnehmerInnen einschließlich Auszubildender

**Inhalt** Die Betriebsvereinbarung von der Otis GmbH sieht partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz als Basis für ein positives innerbetriebliches Arbeitsklima und eine wichtige Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens.

Inhaltlich beschäftigt sich die Betriebsvereinbarung mit Mobbing, Diskriminierung nach Herkunft, Hautfarbe oder Religion, sowie sexueller Belästigung. Zu Recht wird in der Betriebsvereinbarung – wie auch in vielen weiteren Betriebsvereinbarungen betont: „Da es keine objektiven Maßstäbe zur Feststellung dieser Belästigung gibt, kommt es auf das Empfinden der Person an, die sich belästigt fühlt und nicht auf das Empfinden der Person, von der die Belästigung ausgeht.“

Geregelt ist in der Betriebsvereinbarung u.a. das Beschwerderecht. So können sich belästigte Personen an verschiedene Instanzen, wie etwa den Betriebsrat oder die Personalbetreuung, wenden. Diese haben dann die Aufgabe – spätestens innerhalb einer Woche – die Betroffenen zu beraten und zu unterstützen sowie den Hinweisen nachzugehen. Das Unternehmen hat dann das Recht mit den dem Einzelfall angemessenen Maßnahmen – betrieblicher wie arbeitsrechtlicher Art – einzugreifen.

Festgeschrieben in der Betriebsvereinbarung sind zudem die Aufnahme der Problematik der willkürlichen Herabsetzung, der Diskriminierung und sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz in die beruflichen Fort- und Weiterbildung.

## Niederlassung Briefpost Frankfurt der Deutschen Post AG

### Betriebsvereinbarung für Gleichbehandlung und Partnerschaft / 01. April 1998

**Geltungsbereich** Räumlich für den gesamten Betrieb (Niederlassung) und personell für alle Beschäftigten.

**Inhalt** In der Niederlassung Frankfurt hat die Auseinandersetzung mit Rassismus und der Einbezug in die Weiterbildung lange Tradition: so wird bereits seit 1994 für Beschäftigte des Frankfurter Postbetriebes zusammen mit ver.di sowie Arbeit und Leben Frankfurt zweimal jährlich ein Dreitagesseminar zum Rahmenthema „Kulturelle Vielfalt und kulturelle Konflikte am Arbeitsplatz“ veranstaltet. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit Ursachen, Ausdrucksformen und Wirkungen von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. In dem Seminar entwickeln die TeilnehmerInnen praktische Vorschläge für einen besseren Umgang mit kulturellen Konflikten in dem Betrieb, in dem fast 50 Nationalitäten vertreten sind. In diesem Zusammenhang entstand auch die Idee und Ausarbeitung der Betriebsvereinbarung für Gleichbehandlung und Partnerschaft.

Sie umfasst Aktivitäten gegen Diskriminierungen und setzt sich für Gleichbehandlung und Partnerschaft sowie für Chancengleichheit ein. So heißt es gleich zu Beginn der Vereinbarung ausdrücklich: „Die Niederlassungsleitung, der Betriebsrat und die Beschäftigten treten nachdrücklich Rassismus und Fremdenfeindlichkeit entgegen. Dies gilt vor allem im Betrieb nach konkreten Anlässen wie Äußerungen von unberechtigten Vorwürfen, Vorurteilen, Pauschalurteilen, Tätlichkeiten, Verschlechterungen der Stimmung usw.“

Chancengleichheit wird in der Betriebsvereinbarung an konkreten Zielen festgemacht: so sollen Beschäftigte ausländischer Herkunft auch als Aufsicht (VorarbeiterInnen) und in der Verwaltung eingesetzt werden – dies konnte inzwischen ansatzweise erreicht werden. So gibt es inzwischen zwei AusländerInnen als Aufsicht. Sicherlich ist das noch nicht viel, aber es ist ein Schritt in die richtige Richtung und zeigt, dass die Umsetzung der Betriebsvereinbarung erste Erfolge bringt.

Für Jugendliche mit Migrationshintergrund werden Plätze für Betriebspraktika zur Verfügung gestellt. Zudem wird für Beschäftigte ausländischer Herkunft die Teilnahme an fachbezogenen Deutschkursen ermöglicht und gefördert. Einen festen Bestandteil der be-

### Kontakt

Internationaler Arbeitskreis  
Niederlassung Produktion BRIEF  
Frau Maria Gonzalez  
Gutleutstraße 340-344  
60610 Frankfurt a.M.  
Tel. 069-26 99 30 16

trieblichen Qualifizierungsmaßnahmen macht inzwischen der Themenbereich „Interkulturelle Kompetenz“ aus.

Interessant ist der Hinweis auf soziale Maßnahmen in der Betriebsvereinbarung: „Bei der Urlaubsplanung sind die Interessen der Beschäftigten ausländischer Herkunft und der inländischen Beschäftigten angemessen auszugleichen“ – er zeugt von praktischen Erfahrungen und es ist bemerkenswert, dass diese auch direkt in die Betriebsvereinbarung einfließen.

Zur Umsetzung der Betriebsvereinbarung wurde eine Paritätische Kommission gebildet. Sie besteht aus dem Arbeitskreis Inländer/Ausländer (seit 2001 Internationaler Arbeitskreis) und tritt bei Bedarf, spätestens jeden zweiten Monat zusammen. Der Arbeitskreis unterstützt die Beschäftigten ausländischer Herkunft auf Wunsch bei allen insbesondere personellen und sozialen Angelegenheiten und kümmert sich um die Erledigung von Beschwerden von Beschäftigten ausländischer Herkunft. Außerdem organisiert er Seminare und steht bei Fragen immer zur Verfügung.

Fremdenfeindliche Vorfälle - so Betriebsrätin Maria Gonzalez, die sich im Internationalen Arbeitskreis engagiert - kommen praktisch nicht vor. Hier hat also die Betriebsvereinbarung bei den rund 3.000 Beschäftigten ihre positive Wirkung. Allerdings gibt es hier und da dennoch unterschwellige Diskriminierung, die so leicht nicht festzustellen sei. Deshalb gebe es da auch keine Beschwerden. Durch die intensiven Weiterbildungsmöglichkeiten wird aber an der Sensibilisierung weiter gearbeitet.

## Preussag Stahl AG

### Kontakt

(seit 1998 firmiert die Preussag Stahl AG unter Salzgitter AG)

Salzgitter AG

Werk Salzgitter

Betriebsrat

Eisenhüttenstr. 99

38239 Salzgitter

Tel. 05341/21-01

Die Betriebsvereinbarung kann auf der Internetseite der IG Metall ([www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)) eingesehen werden.

### Betriebsvereinbarung „Allgemeine Grundsätze für die Behandlung aller Betriebsangehörigen“ / 01. August 1994

**Geltungsbereich** Gilt räumlich für die Werke Salzgitter, Peine und Ilsede; persönlich für alle ArbeitnehmerInnen einschließlich Auszubildende, PraktikantInnen und Werkstudierende

**Inhalt** Die Preussag Stahl AG schloss als eine der ersten Unternehmen eine Betriebsvereinbarungen ab, die sich gegen Ungleichbehandlung richtet. So ist vereinbart, dass niemand wegen seiner Abstammung, Religion, Nationalität, Herkunft, Behinderung, politischen Betätigung oder wegen ihres Geschlechts diskriminiert werden darf.

Bei Beschwerden kann ein paritätischer Ausschuss gebildet werden, der bei Bedarf sofort, aber mindestens alle sechs Monate zusammen tritt. Zudem werden sich – so die Vereinbarung – „Vorstand und Betriebsrat im Falle einer Feststellung von Missständen gemeinsam um deren Beseitigung bemühen.“

# Sartorius AG

## Betriebsvereinbarung zur Verbesserung der Informations- und Unternehmenskultur sowie des partnerschaftlichen Verhaltens am Arbeitsplatz / 15. Mai 1998

**Geltungsbereich** Gilt persönlich für alle ArbeitnehmerInnen der Sartorius AG sowie für alle von der Sartorius AG beschäftigten Dritte. Räumlich gilt sie für die Werke der Sartorius AG.

**Inhalt** Gleich zu Beginn der Betriebsvereinbarung wird klar gestellt: „Das Vorenthalten von Informationen, Desinformation, Mobbing gegen einzelne oder Gruppen, sexuelle Belästigung, die sich meist gegen Frauen richtet, sowie Diskriminierung nach Herkunft, Hautfarbe oder Religion, stellen am Arbeitsplatz eine schwerwiegende Störung dar.“ Die Betriebsvereinbarung wurde abgeschlossen, um diesen möglichen Störungen keinen Raum zu geben bzw. ihnen aktive Handlungsmöglichkeiten entgegen zu setzen.

Dazu wird den Angehörigen der Sartorius AG die Möglichkeit des Beschwerderechtes an die Hand gegeben. Sie können sich in einem solchen Falle vertraulich an einen betrieblichen Vorgesetzten, dem Betriebsrat, dem Personalwesen oder auch beim betriebsärztlichen Dienst wenden, der dann innerhalb einer Woche reagiert. Erfolgt in diesem Rahmen keine Lösung des Vorfalls, so kann laut Betriebsvereinbarung ein Gremium gebildet werden, das sich aus Vertretern des Betriebsrates, des Personalwesens, ggf. der Vorgesetzten und dem betriebsärztlichen Dienst zusammen setzt. Das Unternehmen hat neben betrieblichen und arbeitsrechtlichen Maßnahmen die Möglichkeit, eine Beratung oder auch eine Therapie anzubieten.

### Kontakt

Sartorius AG  
Betriebsrat  
Weender Landstr. 94-108  
37075 Göttingen  
0551/308-25 94

Die Betriebsvereinbarung ist im Wortlaut auf der Internet-Seite des Bereichs Migration & Qualifizierung des DGB Bildungswerkes ([www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)) einsehbar.

# S-Bahn Berlin GmbH

## Betriebsvereinbarung für Gleichbehandlung und Partnerschaft / 22. Februar 2001

**Geltungsbereich:** Persönlich für alle Beschäftigten der S-Bahn Berlin und räumlich für das gesamte Unternehmen.

**Inhalt** In der Betriebsvereinbarung der S-Bahn Berlin liegt die Betonung auf den Prinzipien der Gleichbehandlung und Partnerschaft. So heißt es in der Betriebsvereinbarung: „Die Prinzipien für Gleichbehandlung und Partnerschaft im Betrieb umfassen insbesondere das Prinzip der Nichtdiskriminierung, das Prinzip der Förderung der Chancengleichheit, das Auftreten gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit.“

Beschwerden können an verschiedenen Stellen, z.B. bei den direkten Vorgesetzten oder auch an die Leitung des Betriebes gestellt werden. Diese sind verpflichtet, unverzüglich den Betriebsrat, die Jugendauszubildendenvertretung oder die Schwerbehindertenvertretung zu informieren und den Betroffenen beratend zur Seite zu stehen. Im Einzelfall, wenn z.B. Gespräche nicht greifen, sind betriebliche Maßnahmen wie Belehrung, aber auch arbeitsrechtlich relevante Maßnahmen wie Abmahnung oder Kündigung möglich.

Besonders hervorzuheben an der Betriebsvereinbarung der S-Bahn Berlin ist die Aufnahme von Bildungs- und Förderungsmaßnahmen um die Gleichstellungschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und auch Beschäftigte ausländische Herkunft, z.B. durch fachbezogenen Sprachausbildung, zu fördern: „Auch für Jugendliche ausländischer Herkunft werden Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt, ggf. wird in Zusammenarbeit mit geeigneten Einrichtungen nach Möglichkeiten für eine gezielte Ausbildungsförderung gesucht.“

Ein weiterer wesentlicher Aspekt in der Vereinbarung ist die Forderung an die MitarbeiterInnen, „im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit Rassismus, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit entgegenzutreten.“ Nachdem es in Berlin häufig zu gezielten Kundgebungen der NPD kam, forderte der Betriebsrat die Beschäftigten auf, keine rechtsradikalen Demonstranten zu befördern. „Wir können das moralisch nicht vertreten. Außerdem ist das ein Imageverlust für die ganze S-Bahn-Belegschaft“, begründet der Betriebsratsvorsitzende Andreas Tannhäuser den Beschluss in dem Newsletter Aktiv gegen Rassismus vom Mai 2002.

### Kontakt

S-Bahn Berlin GmbH  
Betriebsrat  
Herr Andreas Tannhäuser  
Invalidenstraße 19  
10115 Berlin  
Tel. 030/29 74 39 27

## Steinkohleunternehmen in der RAG AG

### Vereinbarung zur Förderung von Gleichbehandlung und Partnerschaft ausländischer und deutscher Beschäftigter / 01. Oktober 1997

**Geltungsbereich** Gilt für Beschäftigte der Steinkohleunternehmen innerhalb der RAG Aktiengesellschaft

**Inhalt** In der Betriebsvereinbarung der Steinkohleunternehmen in der RAG AG wird die lange und positive Tradition der Zusammenarbeit ausländischer und deutscher Beschäftigter im Steinkohlebergbau – so ist die Beschäftigung ausländischer Beschäftigter gerade in Steinkohleunternehmen über Jahrhunderte erfolgreich gelaufen – betont.

Mögliche Beschwerden können laut Betriebsvereinbarung – auch gemäß § 84 BetrVG – an die zuständige Stelle des Betriebes gestellt werden und ein Betriebsrat zur Unterstützung und Vermittlung hinzugezogen werden.

Darüber hinaus sollen besondere Maßnahmen zur Förderung der Integration ausländischer Beschäftigter vorgenommen werden. Dazu arbeitet die RAG mit der REVAG – der Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung – zusammen. Sie organisiert insbesondere kulturelle Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten. Auszubildenden bietet das Jugendheimstättenwerk e.V. (JHW) ausbildungsbegleitende Hilfen an.

#### Kontakt

Deutsche Steinkohle AG  
Herr Hayati Danisan  
44620 Herne  
Tel. 02323-15 39 17

REVAG  
Herr Senol Ünlü  
Rellinghauserstrasse 1 -11  
40128 Essen

Der genaue Wortlaut der Betriebsvereinbarung kann auf der Internet-Seite der IG Metall ([www.ig-metall.de](http://www.ig-metall.de)) eingesehen werden.

## Thyssen Krupp Stahl AG

### Kontakt

Thyssen Krupp Stahl AG  
Kaiser Wilhelm Straße 100  
47166 Duisburg  
Tel. 0203-52 41 063

Die Betriebsvereinbarung ist im Wortlaut auf der Internet-Seite des Bereichs Migration & Qualifizierung des DGB Bildungswerkes ([www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)) einsehbar.

### Betriebsvereinbarung Förderung der Gleichbehandlung aller ausländischen und deutschen Belegschaftsmitglieder / 01. Juli 1996

**Geltungsbereich** Gilt für sämtliche im Unternehmen beschäftigten Belegschaftsmitglieder

**Inhalt** „In Anbetracht der Tatsache, dass das Zusammenleben von ausländischen und deutschen Belegschaftsmitgliedern nicht immer ohne Probleme verläuft, gleichwohl bei der Thyssen Stahl AG eine langjährige, im wesentlichen positive Tradition der Zusammenarbeit besteht, wollen die vertragschließenden Parteien mit dieser Betriebsvereinbarung die Gleichbehandlung fördern.“ Mit diesen Worten beginnt die Betriebsvereinbarung der Thyssen Stahl AG. In ihr werden Vereinbarungen zur Gleichstellung in bezug auf personelle Angelegenheiten, soziale Angelegenheiten und Berufsbildung vereinbart.

Zu den sozialen Angelegenheiten zählen beispielsweise die Wohnungsvergabe durch die Thyssen Wohnstätten AG. So sollen Wohnungsvergaben nicht unabhängig von der Nationalität erfolgen (um z.B. Ghettoisierungen zu vermeiden), auch können „Integrationsbemühungen dadurch gefördert werden, dass die Wünsche ausländischer und deutscher Belegschaftsmitglieder in Hausgemeinschaften zu wohnen, ernsthaft in die Vergabe einbezogen werden.“

In der Weiterbildung sollen zur Förderung der Integration u.a. interkulturelle Qualifizierungsmaßnahmen angeboten. „Hierzu gehören vor allem eine Verbesserung der Sprachkompetenz und des Verständnisses für unterschiedliche Kulturen, um das Miteinander im Arbeitsleben zu erleichtern.“

Verstöße können an die ArbeitgeberIn gemeldet werden. Die Personalabteilung kümmert sich dann um die Beschwerde und wird weitere Maßnahmen – wie etwa Gespräche – einleiten. Darüber hinaus bietet der Betriebsrat diskriminierten Belegschaftsmitgliedern Beratung und Unterstützung an. Dazu können auch besondere Vertrauenspersonen benannt werden.

## Steinway & Sons

### Verabredung

Bei Steinway & Sons, dem weltweit bekannten und renommierte Hamburger/New Yorker Instrumenthersteller, wurde Im Jahr 2000 eine Verabredung gegen Diskriminierung und rassistisch motivierte Gewalt abgeschlossen. Darin heißt es: " Niemand darf bei uns im Betrieb andere Menschen diskriminieren, insbesondere nicht wegen seiner Herkunft, seines Geschlechts, seiner Religion oder einer Behinderung. Wir grenzen uns deutlich gegen Abwertung durch verbale Übergriffe ab. Niemand soll bei uns als Mensch ausgegrenzt werden, jede(r) soll sich mit seinen Fähigkeiten entfalten können."

Die ungewöhnliche Form einer Verabredung erklärt Betriebsrat Andreas Fischer in einem Interview in Aktiv gegen Rassismus vom April 2002 damit, dass nichts verordnet oder vorgeschrieben werden sollte. Es wäre darum gegangen, zu überzeugen. Fischer hofft, mit der Verabredungen einen Denkprozess in Gang zu setzen.

### Kontakt

Steinway & Sons  
Betriebsrat  
Herr Andreas Fischer  
Rondenbarg 10  
22525 Hamburg  
Tel. 040-8 53 91 160

Die Verbredung kann im Wortlaut auf der Internet-Seite des Bereichs Migration beim DGB-Bildungswerk unter [www.migration-online.de](http://www.migration-online.de) eingesehen werden.

## Volkswagen AG

### Kontakt

Volkswagen AG  
 Leiterin der Frauenförderung  
 Frau Traudel Klitzke  
 Volkswagen AG  
 38436 Wolfsburg  
 Tel. 05361-97 30 45

Die Betriebsvereinbarung ist im Wortlaut auf der Internet-Seite der IG Metall ([www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)) einsehbar.

**Inhalt** „Eine Unternehmenskultur, die sich durch ein partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz auszeichnet, bildet die Basis für ein positives innerbetriebliches Arbeitsklima und ist damit eine wichtige Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens“ – so beginnt die Betriebsvereinbarung der Volkswagen AG und stellt damit gleich zu Anfang heraus, dass partnerschaftliches Verhalten eng mit der Unternehmensphilosophie verbunden ist.

In der Betriebsvereinbarung werden zunächst einige Grundsätze festgehalten – so z.B. dass die Verletzung der Würde durch bewusste, gezielte und fahrlässige Herabwürdigung hervorgerufen werden kann. Dabei ist das Empfinden, was als Belästigung oder Diskriminierung empfunden wird, subjektiv vom Empfinden der Betroffenen abhängig.

Betroffene können ihre Beschwerde z.B. an die Vorgesetzten, den Betriebsrat oder auch bei der Frauenbeauftragten anbringen. An allen Standorten gibt es eine Anlaufstelle mit besonders geschulten Expertinnen und Experten, die innerhalb einer Woche aktiv werden. Sie beraten die Betroffenen und klären die belästigende Person über die tatsächlichen und arbeitsrechtlichen Zusammenhänge und Folgen einer Belästigung aufzuklären. So kön-

### Betriebsvereinbarung Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz / 01. Juli 1996

**Geltungsbereich** Gilt persönlich für alle Beschäftigten der Volkswagen AG und räumlich für die Werke der Volkswagen AG.

nen z.B. im Einzelfall angemessene betriebliche Maßnahmen wie Belehrung aber auch Geldbuße anstehen oder auch arbeitsrechtlich Maßnahmen wie Versetzung, Abmahnung oder Kündigung drohen. Falls ein Fall vor den Personalausschuss kommt, braucht das Opfer nicht persönlich zu erscheinen. Allerdings landen dort kaum Fälle – die meisten Fälle lassen sich bereits im Vorfeld regeln.

Doch zentrales Mittel einer Betriebsvereinbarung sind nie Sanktionen. Im Mittelpunkt stehen meist – wie auch bei der Volkswagen AG – Fördermaßnahmen, um Diskriminierungen von vornherein zu begegnen. Bei Volkswagen ist – auch durch die schon sehr lange Laufdauer der Vereinbarung und durch die Benennung von Umsetzungsverantwortlichen – der Einbezug in die Weiterbildung und Fördermaßnahmen sehr weit voran geschritten. Dabei wird auf zwei Arten vorgegangen: zum einen werden spezielle Seminare zur Weiterbildung verpflichtend angeboten zum anderen wurde das bestehende Bildungsprogramm den Bedürfnissen angepasst. So gibt es z.B. für MitarbeiterInnen z.B. das Projekt „Betzavta –Miteinander“, das inzwischen als Modell für Integration, für Demokratie-, Menschenrechts- und Toleranzerziehung gilt. In viereinhalb Tage dauernden Kursen werden jeweils 15 SeminarteilnehmerInnen paritätisch zusammengefasst, also jede im Werk vorhandene Gruppe entsprechend ihrer Stärke, und entsprechend geschult.

Für die Verbreitung der Betriebsvereinbarung und die damit verbundenen Regeln sorgt die eigens hergestellte Broschüre „Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz“ Mit ihr werden MitarbeiterInnen praktische Hinweise an die Hand gegeben – so finden sich dort Fallbeispiele und Gegenmaßnahmen sowie Handlungsmöglichkeiten bei Diskriminierung. Volkswagen hat sich auch beteiligt an der Broschüre Recht gegen Rechts, die Informationen und Fallbeispiele aufzeigt, um Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.



# Wettbewerbe

Wettbewerbe bieten die Möglichkeit ein Thema aus der Praxis einer großen Öffentlichkeit vorzustellen. So können Jugendliche veranlasst werden, sich über Fremdenfeindlichkeit in Deutschland Gedanken zu machen und so einen ersten Anstoß erhalten, sich mit der Thematik auseinander zu setzen. Oder es können bestehende Beispiele, in den Chancengleichheit praktiziert oder gegen Fremdenfeindlichkeit aktiv vorgegangen wird, vorgestellt werden und damit ein Nachahmungseffekt erzielt werden. Auch in kleineren Bereichen können solche Wettbewerbe eine enorme Wirkung haben.

Hier werden einige Wettbewerbe näher erläutert. Weitere Hinweise auf Wettbewerbe nehmen wir gerne auf!

Allgemeine AnsprechpartnerInnen finden sich unter der Rubrik Informationen/Beratungsangebote.

## Aktiv für Demokratie und Toleranz

### Bündnis für Demokratie und Toleranz

**Ziel** Nachahmbare Aktivitäten werden gesammelt und empfohlen.

**Zielgruppe** AkteurlInnen

**Inhalt** Zahlreiche Gruppen und Einzelpersonen setzen sich ideenreich und engagiert gegen Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus sowie Diskriminierung und für den Respekt verschiedener Kulturen ein. Mittels eines Wettbewerbs werden gelungene Projekte gesammelt und ausgewählte finanziell unterstützt. Dabei geht es nicht darum, die "einzigartige" Aktion aufzuspüren, sondern die Vielfalt und die Breite der Konzepte aufzeigen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden auf der Internet-Seite präsentiert und können als pdf herunter geladen werden.

### Kontakt

Bündnis für Demokratie und Toleranz -  
gegen Extremismus und Gewalt

Leiter der Geschäftsstelle

Herr Wolfgang Arnold

Bundeshaus Berlin

Bundesallee 216-218

10719 Berlin

Tel. 030/2363-4081, 4082

Fax 030/2363-4083

E-Mail: [buendnis@bundeshaus.bund](mailto:buendnis@bundeshaus.bund)



## Betriebe für Toleranz

### IG Metall / Verband der Bayerischen Metallindustrie / Augsburg / Der Wettbewerb lief bis zum 18. Mai 2001.

**Ziel** Jugendliche bis zu 25 Jahren sollen Toleranz in ihrem Betrieb umsetzen.

**Zielgruppe** Teilnehmen können Jugendliche bis zu 25 Jahren aus örtlichen Unternehmen.

**Ablauf** Die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) verschiedener Augsburger Unternehmen machten mit verschiedenen Aktionen auf den Wettbewerb aufmerksam. Sie verteilten zum Beispiel "Mohrenköpfe" an die Belegschaft. Die JAV der DASA baute ein "Tor der Toleranz", durch das die Belegschaft gehen musste. Die MAN-Azubis stellten in der Kantine einen Korb mit internationalen Esswaren auf - Motto: "Du isst international, Du bist international" und verschickten an alle 140 Geschäftsstellen eine Resolution in 140 Sprachen.

Für den Wettbewerb warben IG Metall und Arbeitgeber mit provokanten Plakaten., z.B. mit einem "Türkenkoffer"-Plakat. Motto: "Schon mal nachgedacht, wo der Fremdenhass beginnt?" Es sollten alltäglich benutzte Begriffe wie "Türkenkoffer", "Mohrenkopf" oder "Zigeunerspieß" problematisiert werden, die Menschen diskriminieren.

### Kontakt

DGB Augsburg

Neuburger Straße 40

86167 Augsburg

Tel. 0821-72 08 90

Fax. 0821-72 08 950

E-Mail: [augsburg@igmetall.de](mailto:augsburg@igmetall.de)

[www.igmetall.de/nachrichten/rechte\\_gewalt/augsburg.html](http://www.igmetall.de/nachrichten/rechte_gewalt/augsburg.html)

### Materialien

Die Plakate können unter [www.igmetall.de/nachrichten/rechte\\_gewalt/augsburg.html](http://www.igmetall.de/nachrichten/rechte_gewalt/augsburg.html) heruntergeladen werden.



## DGB Jugend Nord

### Kontakt

DGB-Jugend Nord  
 Verein für Demokratie und Toleranz  
 Mecklenburg-Vorpommern e.V  
 Eckdrift 83  
 19061 Schwerin  
 Tel. 0385 - 63 83 210  
 Fax: 0385 - 63 83 211  
 www.bunt-statt-braun.de

### Verein für Demokratie und Toleranz Mecklenburg-Vorpommern e.V. / bunt statt braun / jährlich seit 1999

**Ziel** Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit

**Zielgruppe** Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre - einzelne Leute und Schulklassen, Auszubildende und Arbeitslose

**Ablauf:** Die DGB-Jugend Nord rief zusammen mit verschiedenen Organisationen und Privatpersonen am 27. Januar 1999 in Wöbbelin den Kinder- und Jugendpreis „Bunt statt Braun“ ins Leben. Jugendliche setzen sich seitdem künstlerisch mit der Problematik von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus auseinander. Sie können dabei ihre Umsetzung sehr vielfältig gestalten: so wurden beispielsweise Gedichte geschrieben, Filme gedreht, Bilder gemalt. Auf der Internet-Seite sind Anmeldeöglichkeiten und auch frühere Preisträger zu finden.

## Chance NRW

### Kontakt

Ministerium für Arbeit und Soziales,  
 Qualifikation und Technologie  
 des Landes Nordrhein-Westfalen  
 Frau Teixera  
 Horionplatz 1  
 40213 Düsseldorf  
 Telefon-Hotline C@ll NRW: 01803/100 110  
 9 Cent pro Minute, montags bis freitags 8  
 bis 18 Uhr  
 Tel. 0211-86 18 50  
 Fax: 02 11-86 18 5 44 44  
 E-Mail: poststelle@masqt.nrw.de  
 www.chance.nrw.de

### Landesregierung Nordrhein-Westfalen mit der Arbeitsverwaltung, Kommunen, Kammern, deutsche und ausländische Arbeitgeber, Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Volkshochschulen und Migrantvertretungen / 2002 / Der Wettbewerb soll auch im Jahr 2003 fortgeführt werden.

**Ziel** Erfolge junger MigrantInnen in der Arbeitswelt sollen ins Blickfeld gerückt werden, um so mehr Akzeptanz in Betrieben und Verwaltungen zu erreichen. Daher wurden gute Beispiele aus der Arbeitswelt gesucht, die andere Betriebe und MigrantInnen zur Nachahmung anregen, wobei besonderer Wert auf die Übertragbarkeit gelegt wurde.

**Zielgruppe** Junge AussiedlerInnen, junge Menschen mit ausländischen Pass und eingebürgerte Jugendliche aus Zuwandererfamilien bis 25 Jahren.

**Ablauf** In die engere Auswahl des Wettbewerbes kamen 21 Jugendliche und sechs Betriebe. Bei der Auswahl der Jugendlichen spielten die Aufenthaltsdauer in Deutschland und ihre schulischen oder beruflichen Erfolge eine Rolle.

## Kreativ statt primitiv

### DGB Saar

**Ziel** Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit

**Zielgruppe** Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre – einzelne Personen und Schulklassen, Auszubildende und Arbeitslose

**Ablauf** Der DGB Saar hat den Wettbewerb „kreativ statt primitiv“ 2001 zum ersten Mal durchgeführt. Auch für das 2002/2003 gibt es eine weitere Ausschreibung. Die Jugendlichen sind aufgefordert, Bilder, Videos, Websites oder was sie sonst noch so gestalten würden zum Thema „kreativ statt primitiv“ einzuschicken. Es können Einzelwerke oder Gruppenwerke in vier verschiedenen Altersgruppen (bis 10 Jahre, 11–15 Jahre, 16–19 Jahre, 20–25 Jahre) abgegeben werden.

Auf der Internetseite können sich Interessierte über die Teilnahmebedingungen informieren. Als besonderen Clou bietet die Seite den Versand von digitalen Postkarten, die für den Wettbewerb werben.

## Wir steh'n auf... Toleranz!

**IG BCE Jugend / Start: 1. Mai 2002-11-26**

**Einsendeschluss: 30. April 2003**

**Ziel** Durch den Wettbewerb sollen möglichst viele regionale Projekte für Toleranz initiiert werden.

**Zielgruppe** Der Wettbewerb richtet sich an Jugendliche und auch an Erwachsene. Jedwede Beteiligung ist erwünscht.

**Ablauf** Wir steh'n auf... Toleranz! ist eine bundesweite Kampagne für mehr Toleranz, gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit. Die Teilnehmenden werden aufgefordert, das Kampagnen-Motto umzusetzen, d.h. sich für Toleranz zu engagieren. Dabei soll der Begriff der Toleranz selbst entwickelt werden und in den Projektablauf einfließen. Die Umsetzung des Mottos ist dabei völlig frei gestellt. So können beispielsweise Videofilme gedreht, Skulpturen gebaut oder auch eine Antidiskriminierungsvereinbarung verhandelt werden. Bei der Prämierung wird zu gleichen Teilen das Produkt, wie auch der Entstehungsweg bewertet.

Der Wettbewerb wird begleitet von einem Aktionsbus, der ab dem 1. Juli 2002 durch alle Bezirke der IG BCE fährt. Es werden Meinungen zum Thema eingesammelt und zur Erstellung des weltweit größten Posters werden Fotos von Teilnehmenden gemacht.

### Kontakt

DGB Saar  
 Thomas Schulz  
 Fritz-Dobisch-Str.5  
 66111 Saarbrücken  
 Tel.: 0681 / 40001-23  
 Fax: 0681 / 40001-20  
 Mobil: 0177 / 6848990  
 E-Mail: thomas.schulz@dgb.de  
[www.dgb-saar.de/kreativ/hm/index1.htm](http://www.dgb-saar.de/kreativ/hm/index1.htm)



### Kontakt

IG BCE  
 Abteilung Jugend  
 Königsworther Platz 6  
 30167 Hannover  
 Tel. 0511-76 31 219  
 Fax. 0511-76 31 768  
 E-Mail: abt.jugend@igbce.de  
[www.igbce-jugend.de](http://www.igbce-jugend.de)







EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium  
für Wirtschaft und Arbeit



Bundesministerium  
für Wirtschaft und Arbeit  
Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit  
und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Die Schriftenreihe Migration & Arbeitswelt wird herausgegeben von:



DGB BILDUNGSWERK

Bereich Migration & Qualifizierung  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Tel.: 0211-4301-183  
Fax: 0211-4301-134  
E-mail: [migration@dgb-bildungswerk.de](mailto:migration@dgb-bildungswerk.de)  
[www.migration-online.de](http://www.migration-online.de)